Geistliche Haußwehr/ Mit welcher bedrangte vnnd betrübte Christen/ wider zween mächtige Feind/ als Krieg vnd Kranckheit/ armirt vnd außgerüstet werden.

Mit Gottes Wort polirt vnd bewäret bey gegenwärtigen bösen vnd schweren Zeiten/ sehr nöthig vnd nützlich.

Außgefertiget

Durch M. Reinhardum Fridericum Jacobæum, vor dessen Dienern am Wort Gottes zum Seehauß vnd Northeim.

Gedruckt zu Nürnberg/ bey Jerermia Dümlern.

Anno CHRISTI M. DC. XL.

Bibliotheca
* Casimiriana. *

Denen Ehrnvesten/ Hochachtbarn / Vorsichtigen vnnd Wolweisen Herren / Burgermeistern vnd Rath/ in der löblichen deß Heil. Röm. Reichs Stadt Winßheim/ Meinen Großgünstigen/ Hochgeehrten Herren vnd Förderern/ ꝛc.

Gnad vnd Friede von Gott dem Vatter/ vnd seinem eingebornen Sohn JEsu Christo/ in Krafft deß heiligen Geistes / auch Leibes vnd der Seelen Gesundheit/ neben meinem andächtigen Gebet/ vnd möglichsten Diensten:

EHrnveste/ Hochachtbare/ Vorsichtige vnd Wolweise/ Großgünstige vnd Hochgeehrte Herren/ Wann der hocherleuchtete Apostel Paulus *2 Corinth. 7, 5.* sagt: Außwendig streit/ innwendig forcht/ will er vnter andern anzeigen/ daß ein Mensch vornemlich zwo Partheyen vnd

Feindschafften habe/mit welchen er geplagt seyn / mit welchen er sich schleppen / wider welche er streitten vnd kåmpffen műsse. Sehen wir vns bey gegenwertiger schweren Zeit ein wenig vmb in der Welt / ja sehen wir vns selbsten an/so dőrffen wir nicht viel fragen / was vnd wer solche Feinde seyen/ sondern die Noth sagts vns selbsten / in welcher wir (leider) biß über die Ohren stecken.

Denn da ist auff einer seyten/oder ausserhalb vns Krieg vnd verderbung vnsers lieben Vatterlands/die Feinde toben/ vnd die Håsser richten den Kopff auff/ *Psal. 83. v. 3.* daß wir mit David klagen műssen auß dem *49 Psal. v. 11. 12. 13. 14.* Du låssest vns fliehen vor vnserm Feind / daß vns berauben die vns hassen / Du låssest vns aufffressen wie Schafe / vnd zerstrewest vns vnter die Heiden/du verkauffest dein Volck vmbsonst/ vnd nimbst nichts drumb/ Du machest vns zum Schmach vnsern Nachbarn/zum spott vnd hohn denen die vmb vns her sind. Davon die Christliche Kirche singet / auß dem 124 Psalmen:

Sie wűten fast vnd fahren her/
Als wolten sie vns fressen :/:

Zu würgen steht all jhr begehr/
GOtts ist bey jhn vergessen.
Wie Meeres Wellen einher schlan/
Nach Leib vnd Leben sie vns stahn/
Deß wird sich GOtt erbarmen.

Auff der andern Seyten an vnd in vns/ ist Kranckheit vnd Schwachheit deß Leibes/ da/ von wegen der vielfaltigen vnd continuirlichen Sorgē/ Schrecken vnd ängsten/ so viel vnd mancherley Seuchen entstehen/ daß die Menschen daher gehen wie ein Schämen/ *Psal 39. v. 7.* vnd weder sterben noch genesen mögen/ also daß der bitter Tod manchem viel besser were/ dañ solch sieches Leben/ *Syr. 30. v 17.* Dannenhero ein frommes angefochtenes Hertz bald sagen darff mit Elia/ *1 Reg. 19. v. 4.* Es ist genug/ so nimb nun HERR meine Seele/ vnd mit dem lieben Jona/ *cap 4. v 3.* Ich wolte lieber todt seyn dann leben. Vnd wie diese beede Feinde auch vor Alters die Kirche Gottes angefochten haben/ in massen hierüber seufftzet die Jüdische Kirche in der Babylonischen Gefängnuß/ *Thren. 1. v. 20.* Draussen hat mich das Schwerdt/ vnd im Hause hat mich der Todt zur Witwe gemacht: Also toben sie noch heut zu Tag/ vnd werden ohne

allen zweiffel/es mit der Welt zu Ende machen. Darumb dann hoch von nöthen/daß Christliche Hertzen offt vnd vielmalen/auß Gottes heiligem Wort getröstet/ informiret vnd angewiesen werden / wie sie sich in solchen Kümmernussen erzeigen vnd halten sollen / daß sie nicht gar verschmachten/ *Luc.21. v.26.*

Solchen ElendsZustand aber/Ehrnveste/Hochachtbare/Vorsichtige vnd Wolweise/Großgünstige vnd Hochgeehrte Herren/hab ich neben den meinigen/sint der zeit ich im Ministerio, vnter dem Hochwolgebornen Herr/Herrn Christian von Seinßheim / zu HohenCottenheim/ Seehauß/ Sinchingen vnd Erlach/rc. Freyherrn/gewesen bin / auch sehr harte empfunden / der HErr hat mich lassen erfahren viel vnnd grosse Angst/ *Psal.71. 20.* Also/daß ich mehrmalen Asche wie Brodt geessen/vnd meinen Tranck mit weinen gemischet habe/ *Psal.102. v.10.* Dann Feindes vnd Todtes Gefahr/ Krieg/Pestilentz vnd andere Seuchen / neben/an vnd vmb mich gewesen / auß welchē allem doch/durch Gottes Gnad / Ich sonder vnd wunderbarlicher weise erlöset worden

den bin/ daß ich sagen können mit David/ *Psal. 116. v. 8.* Der HErr hat meine Seele auß dem Todte gerissen / meine Augen von den Thränen meinen Fuß vom gleitten.

Habe derowegen so wol mir / als andern Christlichen betrübten Hertzen/ gegenwertige HaußWehr zusammen getragen/ welche mir zwar meisten theils / die Angst / Sorg vnd Kümmernuß/ dieser bösen Zeit außgedrucket/ in deren wenig Wort mein/ sondern meisten theils deß H. Geistes / auß der lieben Bibel genommen seyn/ in begebenden vnd fürfallenden trawrigen Zuständen darauß kräfftigen Trost vnd Erquickung zu erholen/ Welche/ nach dem vnterschiedliche verständige vnnd zu dieser schweren Zeit / mit mir wolgepantzerfegte Leute / solche von mir gehöret vnd gesehen / haben sie bey mir angehalten/ ich solte dem gemeinen Mann zum besten/ vnd betrübten Leuten zu Trost / solche in Druck bringen/ damit auch andere deren nach belieben sich zugebrauchen hätten: Ob ich nun mir meiner Wenigkeit wol bewust/ auch allbereit viel vnd mancherley dergleichen Andachten vnd Gebet an deß Tages Liecht seyn / deren keinen hiermit diesen geringen

ringen Werck ich vorgreiffen will / hab ich doch auch diß Scherfflein nicht wollen zu boden fallen vnd vntergehen lassen. Lebe dabey der vngezweiffelten Hoffnung/ es werde solche meine wolgemeynte Arbeit in dem HErrn nicht vergebenlich seyn.

E. E. Hochachtb. Vorsicht. vnd Wol-Weißh. aber diß Tractätlein zuzuschreiben/ vnd vnterdienstlich zu præsentirn / hab ich neben andern vornemlich dieser Vrsachen/ weiln ich in meinem vorbemelten Seinßheimischen Kirchendienst / offt / vnd zwar mehrmalen als mir lieb gewesen/ sampt den meinigen in gefährlichen An- vnd Einfällen der Widerwertigen außreissen / vnd in dero Stadt Winßheim mein reiterada nemen müssen/ Jch allwegen Großgünstig an vnd auffgenommen/ vnd mir in solchem Exilio jeder Zeit Gunst vnnd aller guter Will erwiesen worden / Solle demnach diese Geistliche Hauß Wehr vor männiglich ein monumentum piæ debitæque meæ gratitudinis, vnd offentliche Bekandtnuß aller/ von einem Ehrnvesten vnd Hochweisen/ ꝛc. Rath/ auch gantzer löblicher Gemeine/ mir bewiesener Liebe vnd Trewe/ seyn.

Bitte

Bitte derohalben E. E. Hochachtb. Vorsicht. vnnd WolWeißh. Dienstfleissigst / diß mein wenig wolgemeynt Werck Großgünstig vnnd Gutwillig auff vnd anzunemen / vnd mich neben den meinigen ferner zu patrocinirn, vnd in obacht zu nemen.

Der GOtt alles Trostes / vnnd Vatter aller Barmhertzigkeit / wolle E. E. Hochachtb. Vorsicht. vnnd WolWeißh. vor allem Vbel / Leibes vnnd der Seelen mächtiglich bewahren / in allen fürfallenden Beschwernussen Vätterlich trösten / auß aller Noth gewaltiglich erretten / vnd nach diesem elenden Angstleben / zur ewigen Ruhe vnnd Sicherheit deß Himmelreichs bringen / da der HErr / HErr die Thränen von allen Angesichten abwischen / vnd die Schmach seines Volcks in allen Landen auffheben wird / *Esai. 25. v. 8.* Vnd das wolle

Er thun vmb seines lieben Sohnes JEsu Christi/deß grossen Frieden-Fürsten vnd Himlischen Seelen Artztes/ vnsers einigen Heylandes vnnd Mittlers willen/Amen. Geben in Ewrer Stadt Winßheim / am Tag beeder Apostel Philippi vnd Jacobi, 1 Maji, Anno 1640.

E. E. Hochachtb. Vorsicht. vnd Wol Weißh.

Getrewer Vorbitter zu GOtt
vnd bereitwilligster Diener

M. Reinhardus Fridericus Jacobæus, &c.

Geistlicher Hauß-Wehr
Erster Theil.

Außrüstung vnd Seelen-Waffen/wider den Krieg vnd Vnruh begreiffend.

Kräfftiger Segen vnd Wunsch bey diesen gefährlichen vnd vnruhigen Zeiten.

Der Allmächtige HERr vnd Schöpffer aller dinge/ der da ist der GOtt der Liebe vnnd deß Friedens/ habe Gedancken deß Friedens über vns.

Christus JEsus der rechte Frieden Fürst/ der vnser Friede ist / vnd durch sein Fleich die

Feindschafft wegenommen hat/ damit Er Frieden machte/stehe vns bey in aller Noth vnd Gefahr/Er hebe/trage vnd errette vns.

GOTT der Heilige Geist/ dessen Frucht waare Liebe/ Frewd vnd Friede ist/thue vns vnsers Gebets vmb Friede vnd Trew gewären.

Der Friede GOttes / welcher höher ist dann alle Vernunfft / bewahr vnsere Hertzen vnd Sinne in Christo JEsu vnserm HErrn/Amen.

Heylsame Gedancken zur Andacht bewegende.

ACh wie ist mir so hertzlich wehe / mein Hertz pochet mir

mir im Leibe / vnd hab keine ruhe / deñ meine Seele höret der Posaunen Hall / vñ eine Feldschlacht / vnd einen Mordgeschrey über den andern: Dann das gantze Land wird verheeret / plötzlich werden meine Hüttẽ vnd meine Gezelt verstöret. Ach wem wolt doch nit wehe seyn: wañ d Löwe brüllet / wer solte sich nit förchten? Gott hat lang getrohet wider die Reich deß Landes / daß Ers außrotten / zubrechen vñ verderben wolle. Aber niemand hat hören wollẽ. Darumb ist nun das Fewer angangen durch seinen Zorn / vnd verzehret das Land / vñ zündet an die Grundveste der Berge. Vorhin war vnser Land wie ein Lustgarte / aber nun ists wie ein wüste Einöde.

Ach daß ich Wasser gnug hätte

in meinē Haupt/vnd meine Augē Thrånēquellen weren/daß ich Tag vñ Nacht/mein vñ meines Volcks Elend beweinē möchte. Auff grosse Sůnden/kommen grosse Straffen: Es ist kein Liebe/ kein Trew/ kein Wort Gottes im Lande gewesen/ sondern Gottslästern/liegē/morden/stelen vñ Ehebrechen hat überhand genommen/vñ eine Blutschuld nach der andern kommen/ darumb muß nun dz Land jåmerlich stehē/ vñ allen Einwohnern ůbel gehen: Freylich steht es jammerlich/freylich geht es ůbl/dz auch die vnvernůnftige Creaturen zu entgelten habē.

Es ist ein solche trůbselige Zeit/ als nie gewesen ist / sint daß Leut gewesen sind/daß sich der Himmel dafůr entsetzet/ erschrickt vnd sehr erbebet. Ach wie hat sichs so gar

mit vns vmbkehret. Dann sihe/ da wir solten in Häusern deß Friedẽs vnd sichern Wohnungen seyn/ da müssen wir vns förchten/ vñ bebet vns das Hertz/ wie die Bäume in dem Walde bebẽ von dem Winde. Da einer den andern laden solte vnter seinen Weinstock vñ Feigen-Baum/ so jaget man vns daß wir auff vnsern Gassen nit gehen dörffen. Da wir gnug zu essen haben/ vnd den Namen deß HErrn vnsers Gottes preisen solten/ da müssen wir auß grossem Vnmuth den tag vnserer Geburt verfluchẽ. Da wir essen sollẽ/ müssen wir hungern/ da wir trincken sollẽ/ müssen wir dürsten/ da wir frolich soltẽ seyn/ müssen wir in schanden stehen/ da wir für gutem muth jauchtzen solten/ müssen wir vor hertzenleid schreyẽ/

vnd für Jammer heulen. Da wir in vnserm Schmuck als der Könige Töchter einher tretten solten/ so müssen wir vns am Tage hinweg verstelen/ wie sich ein Volck verstilet / das zuschanden worden ist/ wenns im Streit geflohen ist.

Da ist niemand/ kein Geschlecht noch Stand / weder Alter/ noch Jugend außgenommen/ der nicht gleiches falls deß Elends theilhafftig were. Es ligen in den Gassen auff der Erden Knaben vnd Altē/ Jungfrawen vnd Jünglinge sind durchs Schwert gefallē: Sie habē die Weiber zu Zion geschwächt/ vnd die Jungfrawen in den Städten Juda. Die Fürsten sind gehenckt/ vnd die Person der Alten hat man nicht geehret. Die Jünglinge haben Mülsteine müssen tragen/

gen / vnnd die Knaben über den Holtz tragen straucheln. Es sitzen die Alten nicht mehr vnter dem Thor / vnd die Jünglinge treiben kein Seitenspiel mehr. Vnsere Zeichen sehen wir nicht / vnnd kein Prophet prediget mehr / vnd kein Lehrer lehret vns mehr. Das Heiligthumb ist wüst / die Feyertage sind Trawrtage / der Sabbath eytel Jammer / vnd all vnser Herrligkeit zunicht. Ach GOtt / wie lang soll der Widerwertige schmähen / vnnd der Feind deinen Namen so gar verlästern? So ist Recht über Land gezogen / vnd Gerechtigkeit übers Meer geflogen. Man lässet der Obrigkeit nicht mehr Gewalt Rächerin zu seyn zur Straff über den der böses thut. Knechte herrschen über vns / vnd ist niemand / der

der vns von jhrer Hand errette. Man läst lästerliche Gebot außruffen/ vnd die Leute vnschuldiger weise tödten! Vnd nimmet einer dem andern das seine mit Gewalt. Wir müssen Gewalt vnd Vnrecht leyden/ vnd niemand kan vns helffen. Einer läst jhm ein Weib vertrauen/ aber ein anderer schläfft bey jhr. Einer hat ein Hauß gebawet/ vnd darff doch nicht darinnen Wohnen. Einer hat einen Weinberg gepflantzet/ aber er kan jhn nicht Geniesen. Vnsere Schinder sprechen zu vnserer Seelen: bücke dich daß wir überhin gehen/ vñ lege deinen Rücken zur Erden/ vñ wie eine Gasse/ daß man überhin lauffe. Was aber noch vberig ist/ ist wie ein häußlein im Weinberge/ wie eine Nachthütte in dẽ Kürbsgarten/

garten / wie ein verheerete Stadt. Wann vns der HErr Zebaoth nit ein weniges liesse überbleiben / so weren wir wie Sodom / vnd gleich wie Gomorrha. Wir sind ein beraubt vnd geplündert Volck / allzumal bestrickt in Hölen / vnd versteckt in Kerckern / wir sind zum Raub worden / vnd ist kein Erretter da / geplündert / vnd ist niemād / der da sagte / gib sie wider her.

Ach meins jämmerlichen schmertzens /
Ach der schweren Trawrigkeit:
Die ich fühl in meinem Hertzen /
O du gröstes Hertzenleid.

Vnsers Hertzen Frewde hat ein ende / vnser Reigen ist in Weheklagen verwandelt. Der Jammer ist nicht zu beklagen / das Elend ist im höchsten Grad / vnd der endliche allgemeine Vntergang der Christ-

Christlichen Kirchen gerad vor Augen.

Die liebe Sonne kan nicht mehr
Zusehen vnd sich entsetzet sehr/
Darumb verleurt sie jhren schein/
Das mag ein grosse Trübsal seyn/
Das ist ein Zeichen vor dem Jüngsten tag.

Nun weß sollen wir vns tröstẽ? Wo ist Rath zu holen? Wo ist Hülff zusuchen? Wer wird vns auß solcher Noth / frey vnd ledig machen? Menschen hülffe ist kein nutz. Ach freylich kein nutz! Auch Simson der aller stärckeste wird von den Philistern gegrieffen/ jhm die Augen außgestochen/ mit Ketten gebunden/ vnd in das Gefängnuß gestecket. Absolon der allerschönste bleibt in der Flucht an einer Eychen hangen/ vnd wird sein Hertz von Joab Davids Generaln

raln mit dreyen Spiessen durch rennet / vnd von seinen Waffenträgern todt geschlagē. Salomon der allerweissteste König hat Feinde vnd Widersacher / die jhn bekriegen / so lang er lebet. Josia der aller fromste König der weder zur Rechten noch zur Lincken von dem HErrn vnd seinen Gebotten gewichen / kombt in streit wider Pharao Necho den König in Egypten vmb / vnnd wird von den Schützen erbärmlich erschossen. Dann auch grosse Leut wägen weniger denn nichts / so viel jhr ist.

Komt derowegē / komt / Kombt / wir wollen zum HErrn / denn Er hat vns zuriessen / Er kan vns auch hailen / Er hat vns geschlagen / er wird vns auch verbinden vnd auffrichten / daß wir für

jhm

jhm leben werden. So wir aber zu diesem vnsern GOtt kommen sollen / ist Nothwendig zuwissen vnd zuerkennen zweyerley / Erstlich vns selbsten / vnd dann den lieben Gott. Wie hievon fein gebettet hat / jener alte Kirchenlehrer / Domine da mihi nosse me, & nosse te, Ach lieber GOTT vnd HErr / spricht er / Lehre mich recht bedencken vnd erkennen / was vnd wer ich seye / vnd dann wer du bist. Auß dem Erkandnuß deß ersten wird entspringen die Hauptquelle vnd Grundvrsach / woher solch groß Elend vnnd erbärmlicher Jammer über vns komme ; Auß dem andern werden wir lernen / wie vns von solchen Trübnuß vnd Kummer möge geholffen werden.

Wañ wir nun vns selbsten werden

den anschawē/ vnd das γνῶθη σεαυτὸν recht practicirn/ so werden wir ein solchen schweren Last der Sünden bey vns finden / der vns in Abgrund drucket: Da wird ein solcher hauffe Missethaten sein / wie ein grosser vngeheurer Berg / vor welchen wir weder Gott noch seine Hülffe sehen mögen; Da werden so viel Vntugenden erscheinen / daß sie wie eine veste Maur vnd dicke Wand vns von vnsern lieben Gott scheiden.

Ach Moses klagt vns gar ernstlich vnnd schwerlich an / wann du nicht gehorchen wirst der Stim̃e deß HErrn deines Gottes / daß du haltest vnd thuest alle seine Gebot vnd Rechte / die ich dir Heut gebiete / so werden alle diese Flüch über dich kommen / vnd dich treffen.

Der HErr wird vnter dich senden Vnfall / Vnrath vnd Vnglück in allem / biß du Vertilget werdest / vnd bald vnter gehest / der HErr wird dich für deinen Feinden schlagen. Die Früchte deines Lands / vñ alle deine Arbeit wird ein Volck verzehren / daß du nicht kennest / vnd wirst Vnrecht leyden vnd zustossen werden dein Lebenlang / vñ wirst Vnsinnig werden / für dem / das deine Augen sehen müssen. Solches alles ist Hauffen weiß über vns kommen / nicht ohne gefahrd / sondern darumb daß wir vns an der hohen Mayestät Gottes so vergriffen haben: Wie er der HErr selber sagt / ich habe dich geschlagen / wie ich einen Feind schluge mit vnbarmhertziger Stauppe / vmb deiner grossen Missethat / vnd

vmb deiner starcken Sünde willen. Hierüber auch geklaget haben die Juden / wer hat Jacob übergeben zuplündern / vnd Jsrael denn Raubern? Hat es nicht der HErr gethan / an welchen wir Gesündiget haben. Dann der HErr Zebaoth ist ein solcher / wañ er ein Land anrühret / so zuschmeltzet es / dz alle Einwohner trauren müssen. Er ist ein eyffriger vnd gerechter GOtt / der das böse hasset vnd heimsuchet der Vätter Missethat an den Kindern biß ins dritte vñ vierde Glid / seine Augen sind rein / daß er das Vbel nicht sehen kan. Vor diesem gerechten Gott sollen wir vns nun demütigen / vñ sagen mit Daniel / wir haben Gesündiget / Vnrecht gethan / sind Gottloß gewesen vnd Abtrünig worden / du HErr bist

Gerecht / wir aber müssen vns schämen.

Beneben aber daß dieser grosse Gott ist ein eyfferiger GOtt/ ja ein Rächer wider seine Widerwertigen/ also ist Er auch gedultig vnd von grosser Krafft: Der HErr ist gütig vnnd ein Veste zur Zeit der Noth / vnnd kennet die so auff jhn trawen. Sollen demnach in vnsern grossen Trangsalen vnd Nöhten / der überschwenglichen barmhertzigkeit Gottes vns erinnern vnd trösten / welche allezeit mächtiger vnd grösser ist / dann vnsere Sünde. Wann Trübsal da ist/ so denckestu der Barmhertzigkeit/ sagt Habacuc. O wie ist die Barmhertzigkeit deß HErrn so groß/ vnd läst sich gnädig finden / denen / so sich zu jhm bekehren. Wie Er sich

dann

dann selber vernehmen läst / bey dem Propheten Jeremia / kehre wider du abtrůñige Israel/ so will ich mein Antlitz nit gegen euch verstellen/ denn ich bin barmhertzig/ spricht der HErr/ vnnd will nicht ewiglich zůrnen / Allein erkenne deine Missethat/ daß du wider den HErrn deinen GOTt gesůndiget hast. So finden wir vnzahlbare Exempla der jenigẽ/ die in grossen Nöhten gestecket/ vnnd durch die Barmhertzigkeit deß Allmächtigen GOTtes sind herauß gerissen worden. Ich bin bey jhm in der Noth / spricht der HErr / Ich will jhn herauß reissen vnnd zu Ehrn machen. Mit Joseph war Er im Gefängnuß/ neigete seine Huld zu jhm / macht jhn loß/ vnd setzet jhn zu einem Vatter Pharaonis/ vnd

Herrn über gantz Egyptenland. Er ist mit Jacob hinab in Egypten gezogen / hat auch seine Nachkommen die Kinder Jsrael / da sie von den Egyptiern mit grosser vnbarmhertzigkeit beschweret vnnd bedränget waren / mit grosser Hand vnd außgereckten Arm wider auß Egypten geführet. Mit Assa dem frommen König Juda war der HErr / als er von tausend mal tausend Mohren überzogen war / ließ sich von jhm finden / vnd halff jhm auß. Zu Sadrach Mesach vnnd Abednego hat Er sich in den fewrigen Ofen gesellet / stieß die Loh vom Fewer auß dem Ofen / vnd machts im Ofen wie ein kühlen Taub / dz das Feuer sie gar nicht anrührete / noch schmertzete oder beschädigte. Bey Daniel dem Heiligen

ligen Propheten / war Er in der Löwen Grubē/sandte jhm zu essen durch seinen Diener Habacuc / vñ hielt den Löwen den Rachen zu/ daß sie jhn kein Leid gethan haben.

Als Petrus in dem Kercker saß/
Vnd allbereit verurtheilt was/
Herodes wolt jhn tödten/
Da kam sein Engel in der Nacht/
Vnd jhn von Ketten ledig macht/
Vnd halff jhm auß sein Nöten.

Ach Gott ist noch heut zu Tag so gnädig vnd so mächtig/als dasselbe mal vnd von ewigkeit her/ seine Hand ist noch nit zu kurtz worden/ daß sie nit erlösen köndte/ es ist noch wol Krafft bey jhme zu erretten /sein Vermögen vnnd starcke Krafft ist so groß/ daß nicht an einem fehlen kan.

Todt/Sünd/Teuffel/Leben vnnd
Alles in Händen Er hat/ (Gnad/

Er kan erretten/
Alle die zu Jhm tretten.

Eins aber ist Noth / daß wir nemblich diesem Allmächtigen HErrn / diesem barmhertzigen HErrn/ diesem grossen GOtt/ das Maul gönnen / vnd nebenst hertzlicher Rewe vnnd Bußfertigkeit/ vmb Vätterliche Hülffe vnd Rettung demütig anruffen. Wann wir nicht wissen was wir thun sollen / so sollen vnsere Augen nach GOtt sehen.

Grosse HErren / sagt man/ wollen gebetten seyn: Ach wer ist wie der HErr vnser GOtt/ der sich so hoch gesetzet hat / vnnd auff das nidrige sihet im Himmel vnd auff Erden/ groß von Rath/ vñ mächtig von That. Er kompt vns vor/ vnd heisset vns beten / ruffe mich

an/

an/sagt er/ in der Noth/ so will ich dich erretten. Bittet/ so wird euch gegebẽ/ suchet/ so werdet jhr findẽ/ klopffet an/so wird euch auffgethã. Er verheisset auch gantz tröstlich/ daß Er vnser Gebet in Gnaden erhören/vnd das jenige/was wir im Namen seines lieben Sohns JEsu Christi bittẽ werden/vns miltiglich geben wolle. Weil die Elenden verstöret werdẽ/ vnd die Armen seufftzen/wil ich auff/spricht der HErr/ Ich wil eine hülffe schaffen/dz man getrost lehren soll. Es soll geschehen/ eh sie ruffen/ will ich antworten/ wann sie noch reden/ will ich hören. Sie werden meinen Namen anruffen/ vnnd ich will sie erhören/ Ich will sagen es ist mein Volck/ vnnd sie werden sagen/ HErr mein Gott.

Ach wer wolte sich dann seumen / wer wolte nicht eilen vnnd lauffen / wer wolte nit mit Frewdigkeit hinzu tretten zu dem Gnadenstul / Barmhertzigkeit zu empfahen / vnd Gnade zu finden / auff diese Zeit / da vns Hülff sehr nothwendig ist.

Darumb lasset vns demütigen vnd Hertzen / vnd jhm dienen / vnd mit Thränen vor jhm beten / daß Er seines gefallens Barmhertzigkeit an vns erzeigen wolle / vnd wie wir jetzt trawren müssen von wegen vnsers Elends vnnd Trübnuß / dz wir vns nach diesem Jammer wider freuen mögen. O HErr geuß du über vns auß den Geist der Gnaden vnd deß Gebets / vmb deiner grossen Barmhertzigkeit willen.

Hertzli-

Hertzliche Beicht vnnd Bitt vmb vergebung der Sünden.

Bekehre dich Israel zu dem HErrn deinem GOtt / denn du bist gefallen vmb deiner Missethat willen / nemet diese Wort mit euch / vnnd bekehret euch zu dem HErrn / vñ sprecht zu jhm: Vergib vns alle Sünde / vnnd thue vns wol / so will Ich jhr Abtretten wider heylen / gerne will ich sie lieben / dann soll mein Zorn sich von jhnen wenden / sagt GOtt der HERr selber / *Hos.* 14. 2, 3, 5,

Auff solche Vermahnung vnd Einladung / wollen wir in waarer Rew / vns vnter seine

gewaltige Hand demůtigen/ zu aller forderst vnsere Sůnde / mit welchen wir so grosse Straffen verdienet hertzlich erkennen / vnd beweinen/ vnd also sprechen:

Ach HErr Allmåchtiger GOTT/ ein Vatter vnsers HErrn vnnd Heylandes JEsu Christi/ vñ in demselbigen auch vnser allergnådigster Gott vnd Vatter.

Ach HErr JEsu Christe/ du Sohn deß lebendigen GOttes/ waarer Gott vnd Mensch/ vnser einiger Heyland / Erlőser vnd Seeligmacher.

Ach HErr GOtt Heiliger Geist/ du waarer Trőster in allen nőhten / Heiliger HErre GOtt/

GOtt/ Heiliger starcker GOtt/ Heiliger; barmhertziger Heyland/ du Ewiger GOtt.

WIr deine zu Gnaden angenommene Kinder/ erscheinen allhie vor deinem allerheiligstē Angesicht/ mit demütigē Hertzen/ erkeñen vnd bekeñen/ daß wir wider dich vnsern Schöpffer/ Erlöser vnnd Tröster also viel gesündiget haben/ daß vnsere Sünde in Himmel schreyen/ vnnd dich/ vns zeitlich vnd ewig zuverderben/ anreitzē. Sie gehen über vnser Haupt/ vnd wie eine schwere Last/ sind sie vns zu schwer worden/ sie versencken vns ins Verderben vnnd in das Verdambnuß. Sie rewen vns aber/ vnd seynd vns von Hertzen leyd/ wolten daß wir nicht also

gesündiget hätten: Suchen dem-
nach deine grosse Gnad vñ Barm-
hertzigkeit / vnnd bitten dich vmb
deß Allerheiligsten Blutes JEsu
Christi willen / durch welches wir
von vnsern Sünden gewaschen
vnd gereiniget sind / du wollest vns
vnsere Missethat verzeyhen / vnnd
deinen Heiligen Geist verleyhen /
daß wir solche hertzlich erkennen /
inniglich bereuen / bitterlich bewei-
nen mögen / hilff daß wir ins künf-
tige von solchen ablassen / vnd vns
zu dir / nach deinem heiligen Wort
vnd wolgefallen von gantzem her-
tzen bekehren. O GOtt sey vns ar-
men Sündern gnädig vnd barm-
hrrtzig / Amen.

Alle die sich solcher massen
vor dem Thron der hohẽ Gött-
lichen

lichen Majestät demütigen/ jhre Sünde bekennen/ vnd Gnad begehren/ tröstet GOTT der HErr / vnd spricht jhnen in jhren Trübnuß Zephan. 3. v. 14. 15. 16. 17. also zu:

Jauchtze du Tochter Zion/ ruffe Jsrael/ frewe dich/ vnd sey frölich von gantzem Hertzen/ du Tochter Jerusalem: Denn der HErr hat deine Straffe weggenommen/ vnd deine Feinde abgewendet. Der HErr der König Jsrael ist bey dir / daß du dich für keinem Vngluck mehr förchten darffest: Förchte dich nicht / vnd laß deine Hände nit laaß werden: Denn der HErr dein GOtt ist bey dir/ ein starcker Heyland/ Er wird sich über dich frewen / vnnd dir

freundlich seyn/vnd vergeben/vnd wird uͤber dich mit schall froͤlich seyn.

Koͤnnen derowegen alle vnd jede betruͤbte vnd bedrangte Christen/ auff solche holdselige Wort vnd Verheissungen deß lieben Gottes sicherlich fussen/ vnd in jhrem Gebet sich keines Abschlages/ vnd Verweigerung befoͤrchten: Denn weil dem Vbertretten/ wie Danielis am 9 Cap. vers. 24. zu lesen/ gewehret/ die suͤnde zugesigelt/vnd die Missethat versoͤhnet ist/ ist die ewige Gerechtigkeit gebracht/GOtt in dem Him̃el das Hertz erweichet/vñ in Christo Jesu die Erhoͤrung zuwegen gebracht worden.

Andächtiges Gebet in dieser grossen Trängnuß.

Sintemal nun in Christo vnserm Seeligmacher vñ Gnadenthron alle Verheissungen GOttes Ja vnnd Amen seyn/ wollen wir in seinem Namen vnsere Hertzen / Augen vnnd Hände erheben/vñ vmb Trost/ Erquickung vnd Rettung auß vnsern Nöthen also beten:

ALlmächtiger / ewiger GOtt/Barmhertziger Himlischer Vatter / der du in der Höhe wohnest / vnd thust alles waß du wilt/im Himmel/auff Erden / im Meer vnd in allen Tieffen / dir ist vnverborgen / in was elende vnd trüb-

trübselige Zeitē wir (leider) gerah=
ten seyn / vnnd wie vnser gantzes
Vatterland Teutscher Nation/
vnsere Städt vnd Dörffer / also
jäm̃erlich verheeret / vnd von den
langwirigen Kriegs Pressuren /
auch hierauff folgenden Trangsa=
len/Hunger / Kummer / Kranck=
heit/Armuth vnd Elend / also er=
bärmlich zugerichtet seyn/daß nie=
mand ohne besonders Weheкla=
gen/Trawren vnd Seufftzen an=
sehen kan: Ach wie sind wir so gar
verstöret vnd zuschanden worden/
der Todt vnd das Verderben ist zu
vnsern Fenstern herein gefallen/
vnd in vnsere Häuser kommen. Es
stehet kläglich auff dem Lande/ die
Leute sehen jäm̃erlich / vnd müssen
auß noth von Hauß vnd Hof in
das trawrige Elend ziehen: Alle
Frewd

Frewd der Menschē ist zum Jammer worden / das macht / O Herr / dein Zorn / daß wir so vergehen / vnd dein Grim̃ / daß wir so plötzlich dahin müssen.

Dieweil du aber Barmhertzig vnd gnädig bist / gedultig vnd von grosser Güte / vnd vns versprochē / Wañ wir in der Noth dich anruffen / vnd vns zu dir bekehren werden / so wollest du vns erhören vnd erretten. Als kommen wir vor dein allerheiligstes Angesicht mit demütigsten Hertzen / vnd bekeñen daß wir gegenwertige Plagen vñ Straffen mit vnsern grossen übermachten Sünden / wol verdienet haben.

Wir bitten dich aber im Namen Jesu Christi / sey vns gnädig nach deiner Güte / vnd tilge vnsere sün-

de

de nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Ach HErr/ straff vns nit in deinem Zorn / vnd züchtige vns nit in deinem grim̃: gedencke doch/ wz für ein elend Gemächt wir sind/ vnd vns selbsten so gar nicht helffen können: Mit vnserer Macht ist nichts gethan/ wir sind gar bald verlohren. Darum̃ mache du dich auff / vns zu helffen / dann du bist der HErr im höchsten Thron/ Du beweisest deine Macht vnd Krafft an allen Orten: Von dir kompt alle Hülffe / so jemalen geschehen ist. Erhebe dich HErr/ vnd sihe an vnser vnd so vieler armen betrübten Christen Heulen / seufftzen vnd schreyen / vnd erlöse vns auß aller Noth vnd gefahr. Habe doch einest ein Vätterliches benügen an den langwürigen Plagen/

mit

mit welchen du vns als vngehor-
same Kinder bißhero gesteupet
hast / stecke das Rachschwerdt in
die Scheiden / vnnd bringe vns
wider den lieben werthen Frieden/
daß wir vns in dir erfrewen / vnd
sicher wohnen mögen.

Nimb von vnserm Halß das
schwere Joch vnd Last so vielerley
Kůmmernussen / mit welchen wir
nun eine lange Zeit also hart seyn
beladen gewesen/daß/wo dein hei-
liges Wort nicht were vnser Trost
gewesen / wir darunter freylich
hätten vergehen műssen. Gib vns
rechtschaffene Buß/ vnnd Besse-
rung vnsers sündlichen Lebens/
auff daß wie dein Lust gewesen ist/
vns biß anhero zu straffen/ also du
ins kůnfftige ein Gefallen habest/
vns gutes zu thun / vnd vns Gna-
de

de zu erzeigen. Hilff vns HErr vnser GOtt/so wollen wir nit vergessen in vnserer Gemeine vnnd Versamblung / dich zu loben vnnd zu preisen/dann du bist der GOTT/ groß von Rath/vnd mächtig von That / Hochgeliebet vnd gelobet/ jmmer vnd Ewiglich/Amen.

Hertzliche Bekandtnuß der Sünden vnd Abbittung gegenwärtiger grossen Plagen vnd Landstraffen.

Joelis cap. 2. ỷ. 12, 13, 14.

So spricht nun der HErr: Bekehret euch zu Mir von gantzem Hertzen/ mit fasten / mit weinen mit klagen. Zerreisset ewere Hertzen/vñ nit ewre Kleider / vnd bekehret euch zu dem HErrn

HErrn ewerem GOtt / denn er ist gnädig / barmhertzig / gedultig vnd von grosser güte / vnnd rewet jhn bald der Straffe. Wer weiß / es mag jhn widerumb gerewen / vnd einen Segen hinder sich lassen.

Allmächtiger Barmhertziger GOtt vnd Vatter vnsers lieben Heylands JESV Christi / ein HErr Himmels vnd der Erden: Du hast vns auß vnverdienter Gnad vnd Güte / bey gutem Frieden vnd allerley zeitlichen Gütern / eine geraume Zeit das helle Liecht deines Heiligen Evangelii vnnd seeligmachenden Worts brennen / vnd vns von deiner Gnade predigen lassen / welches wir billich mit danckbarẽ

Hertzen

Hertzen angehöret / angenom̃en / vnd darauß vnser Leben solten gebessert haben.

Aber ach was sollen wir sagen? Wir arme Sünder kommen für dein Angesicht / vnd bekeñen / daß wir leyder vielfältig vnd beschwerlich vns an dir versündiget / vnd vnrecht gethan haben. Wir sind gottloß gewesen / vnd von deinen Geboten vñ Rechten abgewichen: Ja HErr / wir / vnsere König / vnsere Fürsten vnd vnsere Vätter müssen vns schämen / daß wir vns an dir versündiget haben: Wir sind abtrünnig worden / vnd gehorchten deiner Stimme nicht / dz wir gewandelt hätten in deinem Gesetz / welches du vns durch deine Diener / die Propheten vnd Apostel vorgeleget hast: Daher trifft vns

vns auch der Fluch vnd Schwur/ der geschrieben stehet im Gesetz/ vñ du hast dein Wort gehalten / daß du geredt hast wider alle / so von deinem Wort abtretten/ vnd wider deinen Heiligen Willen handeln/ daß du solch groß Vnglück/ deß allgemeinen verderblichen Kriegeslasts/schwebender Seuch/ Pestilentz vnd mancherley Kranckheiten / auch langwürige Thewrung vnd Hungersnoth über vns hast kommen lassen. Dann wir betetē nicht vor dir vnserm HErrn vnd GOtt / daß wir vns von vnsern Sünden bekehreten / vnd deinen ernstlichen Trohungen glauben gegeben hätten / darumb bist du noch biß auff diesen Tag wacker gewesen mit allerley Vnglück/daß du über vns hast gehen lassen.

Dann

Dann du HErr bist Gerecht in allen deinen Wercken die du thust/ weil wir deiner Stimme nicht gehorchten / sondern mit Abgötterey / heuchlischē Gottesdienst/ vnterlassung deß Gebets / fluchen/ schweren/ Gottslästern / verachtung deines Heiligen Worts vnd Predigampts / Mißbrauch der hochwürdigen Sacramentē/ Vngehorsam/ ärgernuß/ Haß/ Feindschafft/ fressen/ sauffen/ Vnzucht/ Geitz/ Hoffart/ Vntrew/ Sicherheit/ Lügen/ Triegen vnd andern Sünden / dich zum billigen Zorn wider vns / ohne auffhören gereitzet / vnd nicht allein gegenwärtige zeitliche Plagen / sondern auch die ewige Straff deß höllischē Fewers wolverdienet haben.

Vnd nun/ HErr vnser GOTt/ der

der du dir ein heiliges Volck in der gantzen Welt gesamblet/ vnd nach deinem Namen genennet/ die arme Christenheit/ vnd hast dir ein Namen gemacht / das diß dein Volck seye/ welches mit bußfertigen vnd glaubigen Hertzen bekennet / daß kein Name vnter dem Himmel sey gegeben / dariñen seelig zu werden / dann der Name deines Sohns JEsu Christi.

So bitten wir dich vmb aller deiner Gerechtigkeit vnnd Barmhertzigkeit willen / du wollest dich vnser vnd deiner gantzen Christenheit gnädiglich annemen / vñ vns wider alle vnsere Feind Vätterlich erhalten. Ach HErr / wir häben leyder gesündiget / vnd sind gottloß gewesen / vnnd vmb vnserer Sünd vñ Missethat willen / trägt

dein Volck schmach von jhren Feinden. Aber O Himlischer Vatter/ vmb deines lieben Sohns JEsu Christi willen/der für die Sünden gestorben ist / wollest Du deinen Zorn vnd Grim̃ von vns deinem Volck Vatterlich abwenden/ vnd vns nicht Straffen nach dem wir verschuldet haben. Ach HErr vnser GOtt/ höre das Gebet deiner Kinder vnd jhr flehen / vnnd sihe gnädiglich an dein Heiligthumb vnd arme Christenheit / wie jämmerlich dieselbige zerstöret/ vnnd von allen Orten her geängstiget wird. Neige deine Ohren / vnser GOtt / vnd höre / thue deine Augen auff / vñ sihe / wie wir so elend vnd erbärmlich zu rissen seyn. Wir ligen für Dir mit vnserm Gebet nicht auff vnser Gerechtigkeit/sondern

dern auff deine grosse Barmhertzigkeit. Ach HErr höre/ach HErr sey gnädig/ ach HErr merck auff/ vnd thue es/ vnd verzeuch nicht/ vmb dein selbst willẽ/ vnser Gott/ dann wir sind ja dein Volck/ vnd nach deinem Namen genennet.

Züchtige du vns lieber Vatter/ mit deiner Vätterlichen Ruhten/ nach deinem Wolgefallen/ vnd in deinem Zorn/ HErr/ gedencke deiner Barmhertzigkeit. Wende von vns gnädiglich ab alle gegenwertige vnd bevorstehende Plagen vñ Straffen/ mit welchen du HErr aller Hertzenkündiger weist/ daß wir alle sambtlich/ vnd ein jedes insonderheit beladen vnd gequelet ist. Hülff vns HErr/ vnd laß vns ja nicht gar verderben/ dann du bist vnser GOtt/ vnser Schutz/

vnser veste Burg / vnser Wehr vñ Waffen / vnser Heyl vnnd Trost / auff dich stehet all vnser Vertrawen / Hoffnung vnnd Zuversicht.

Triff vnsere Hertzen / daß wir erkennen / daß wir wider dich gesündiget haben / vnd verleyhe vns allen die Gnad vnd Krafft deines Heiligen Geistes / daß wir all vnser sündlich Leben nach deinem Göttlichen Willen abstellen vnnd bessern / in waarem Glauben vnd Vertrawen auff deine Göttliche Hülffe vnd vätterlichen Beystand vns verlassen / in Gottseligem Leben vnd Heiligen Wandel beständiglich bey dir verharren / alles Creutz vnnd Trübsal gedultiglich überwinden: Auff daß wann dein lieber Sohn vnser HErr vnd Heyland

land JEsus Christus dermal eines zu Gerichte komen wird / wir als deine liebe Kinder / in die Erbschafft deß Himlischen Frewden-Lebens / zur ewigen Seeligkeit mögen eingeführet werden / da wir dich sampt demselbigẽ deinem lieben Sohn / vnd Heiligen Geist / einigen waaren GOtt / loben / ehren vnd preisen werden / immer vnd in alle Ewigkeit / Amen / Amẽ.

Sehnliche Klag vnnd Hertzlich Gebet in dieser gefährlichen Zeit.

Thren. Jerem. cap. 2, v. 17, 18, 19.

Der HERR hat gethan was Er für hatte / Er hat sein Wort erfüllet / das es langst zuvor gebotten hat. Er hat ohne

Barmhertzigkeit zerstöret / Er hat den Feind über dir erfreuet / vnd deiner Widersacher Hohn erhöhet. Ihr Hertz schrey zu dem HErrn / O du Mawr der Tochter Zion / laß Tag vnnd Nacht thränē herab fliessen wie ein Bach / höre auch nicht auff / vnd dein Augapffel laß auch nicht ab. Stehe deß Nachts auff / vnnd schreye / schütte dein Hertz auß in der ersten Wache gegen dem HErrn wie Wasser / hebe deine Hände gegen jhm auff / vmb der Seelen willen deiner jungen Kinder / die für Hunger verschmachten / fornen an allen Gassen. HErr schawe / vnd sihe doch / wen du doch so verderbet hast.

HERR wann Trübsal da ist / so sucht man dich / wann du sie züchtigest / so ruffen sie ängstiglich. Gleich wie ein Schwangere / wann sie schier gebären soll / so ist ihr Angst / schreyet in jhrem Schmertzen / so gehets vns auch / HErr / für deinem Angesicht / da sind wir auch Schwanger / vnd ist vns Bange / schreyen derowegen zu dir inn denn grossen Nöten / die vns betroffen haben; vnd klagen dir mit vielen seüfftzen vnd Weinen / vnser Elend / vnser Not / vnsere grosse Gefahrligkeit / darinnen wir (leyder) stecken.

Dann sihe HErr / deine Feinde toben / vnd die dich hassen richten denn Kopff auff! Sie machen liestige Anschläge wider dein Volck /

vnnd Rathschlagen wider deine Verborgene: Wolher sprechen sie/lasset vns sie Außrotten/daß sie kein Volck seyen / daß ihres Namens nicht mehr gedacht werde. Sie haben sich miteinander vereiniget/vnd ein Bund wider vns gemacht/ die Hütten der Gottlosen haben sich Versamlet/ vnd sagen/ wir wollen die häusser Gottes einnemmen. Vnser Gott/wiltu sie nicht richten/ dann in vns ist nicht Krafft zustehen denẽ so wider vns komen. Wir wenden vns hin / wo wir wollen/so ist vns Wehe. Man jaget vns / daß wir auff vnsern Gassen nicht gehẽ dörffen. Draussen frisset vns das Schwerd / im Hause der Todt vnd Hunger! Vnsere schwere Sünde sind durch seine schwere Straff erwachet/ vnnd

mit Hauffen vns über denn Halß kommen/ daß vns all vnser Krafft vergehet. Ach HErr/ sihe an vnser Elend/ dann der Feinde pranget sehr. Ach HErr/ sihe doch/ vnd schawe/ wie Schnöde wir worden sind. Gedencke doch/ wie wir so Elend vnd verlassen/ mit Wehemut vnd Gallen geträncket sein. Wir wissen in vnsern Nöthen nicht was wir thun sollen/ so ist Menschen hülffe kein nutz? Aber von deinem schelten/ Gott Jacob/ sinckt im Schlaff/ beede Roß vnd Wagen/ du nimbst den Fürsten deñ Muth/ vnnd bist schröcklich vnter den Königen auff Erden.

Darumb kehren wir vns mit demütigen Hertzen/ vnd zuschlagenen Geist/ zu dir/ O HErr GOtt Zebaoth/ vnd bekennen/ daß wir

mit vnsern vielē grossen vnd schweren Sünden/nit allein diese Straffen/ sondern auch die ewige Verdambnuß wol verdienet haben.

Wir tragen aber dabey schmertzliche Rew/ über all vnser begangene Missethat/ vñ lassens vns hertzlich Leyd seyn / daß wir vns an dir also versündiget haben. Darumb handele nicht mit vns nach vnsern Sünden / vnd vergilt vns nicht nach vnserer Missethat. Sondern so fern der Morgē ist vom Abend/ laß vnsere Vbertrettung von vns seyn / wasche vns wol von vnserer Missethat / vnd reinige vns von vnsern Sünden / durch die Krafft deß Rosinfarben Blutes / vnd der Gnadentreiffenden Wunden JEsu Christi vnsers Heylands. Vnd nimm dich in gegenwertigen vnsern

sern grossen Nöhten / da Menschlich Hülff zerrunnen getrewlich an. Schawe jetzt auff das Heer unserer Feinde / wie du vor Zeiten / auff der Egypter Heer schawetest / vnd sie verzagt machtest / vnd sie durchs Wasser erseuffetest. Also geschehe auch jetzt allen / HErr / die da wider vns trotzen.

Strecke auß deinen Arm wie vorzeiten / vnd zuschmettere vnsere Feinde durch deine Macht / daß sie vmbkomen durch deinen Zorn / die sich rühmen / sie wollen dein Heiligthumb zerstören. Schlage sie mit Blindheit / daß sie vns nit finden / noch jhren Lust an vnsern Verderben sehen mögen.

Gedencke doch / HErr / dessen / daß wir auff deinen Namen getaufft / vnd durch das allerheilig-

ste Leyden dienes liebē Sohns JEsu Christi thewer erkaufft seyn/ auch dein Heiliges Wort noch bey vns rein vnnd lauter geprediget wird. Darumb sihe darein vnnd schilt/ daß deß reissens vnd wütens ein Ende werde: Damit wir doch einest solche gnädige Zeit erleben vnd erlangen/ daß wir sambt den vnserigen beyeinander bey vnsern Hüttlein vnd Häuslein in stiller Ruhe vnd gutem Frieden / ohne Forcht/ ohne Gefährligkeit vnnd Beschwerligkeit bleiben mögen/ daß kein Schade / kein Verlust noch Klage auff vnsern Gassen mehr seye. Es haben dir die Hoffertigen noch nie gefallen/ aber allezeit hat dir gefallen der elenden vnd demütigen Gebet.

O HErr / der GOtt deß Himmels/

mels/ Schöpffer der Wasser/ vnd HErr aller Dinge/ erhöre vnser armes Gebet/ die wir allein auff deine Barmhertzigkeit vertrawen. Deine Hand schütze das Volck deiner Rechten/ vnd die Leut/ die du dir vestiglich erwehlet hast. So wollen wir nicht von dir weichen/ laß vns leben HErr/ so wollen wir deinen Namen anruffen: Dann dein Rath ist Wunderbarlich/ vnd führest es herrlich hinauß: der du mit deinem lieben Sohn vnd Heiligen Geist/ lebest/ herrschest vnd regierest/ Hochgelobter vnd Hochgebenedeyter GOtt/ von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

Flehenliche Seufftzer vnd Gebet/ in dieser Hertzens Beängstigung.

Psalm 79. ℣ 9. 10, 11, 12.

Hilff du vns HErr vnser Helffer vmb deines Namens Ehre willen / errette vns vnnd vergib vns vnsere Sünde̅/vmb deines Namens willen. Warumb lassest du die Heyden sage̅? Wo ist nun jhr Gott? Laß vnter den Heyden für vnsern Augen kund werden die Rache deß Bluts deiner Knechte/ das vergossen ist. Laß für dich kom̄en das Seufftzen der Gefangenen/ nach deinem grossen Arm / behalt die Kinder deß Todtes. Vnnd vergilt vnsern Nachbarn siebenfältig in jhre̅ Bosen/ jhre Schmach / damit sie dich/ HErr/ geschmähet haben.

O Gerechter HErr vnnd Vatter/

Vatter / der du bist ein Schöpffer Himmels vnnd der Erden. Wir arme bedrangte / wir elende vnd Trostlose / über die alle Wetter gehen / kommen für deine hohe Göttliche Majestät / biegen die Knie vnserer Hertzen / vnd ligen für dir mit vnserm Gebet / nicht auff vnser Gerechtigkeit / sondern auff deine grundlose Barmhertzigkeit: vns ist so Angst vnd so bang / daß wir kaum Odem holen mögen. Ach stehe du vns bey / vnd führe vnser Sach / du gerechter GOtt / mit deinen gewaltigen Arm / mit dem du deine Kinder Jsrael / auß dem schweren Diensthauß Egypti außgeführet hast.

Schawe vom hohen Himmel / auff soviel kummerhaffte Hertzen / sihe an soviel angefochtene Christen /

sten/ erbarme dich soviel vnschuldiger Armen. Hat dann deine Verheissung gar ein Ende? Hast du vergessen gnädig zu seyn/ vnd deine Barmhertzigkeit vor Zorn verschlossen? Hast du dann dich mit einer Wolcken bedeckt/ dz kein Gebet mehr hinzu kommen kan? Ach HErr/ wie lang vergissest du vnser? Wie lang verbirgest du dein Angesicht vor vns? Wie lang sollen wir sorgen in vnserm Hertzē täglich? Wie lang sollen sich vnsere Feinde erheben/ daß wir darnider ligen? Du bist doch vnser Zuversicht vnd Stärcke/ du bist der Trost Jsrael/ vnd jhr Nothelffer. Warumb stellest du dich als werest du ein Gast im Lande/ vnd als ein Frembder der nur über Nacht bleibet? Warumb stellest du dich als

als ein Held der verzagt ist / vnd als ein Rieß der nicht helffen kan? Warumb trittest du so ferne / verbirgest dich zur Zeit der Noth? Warumb verstössest du vns nun / vnd lässest vns zu schanden werdē? Ach HErr / erwecke dich / warumb schläffest du? Wache auff / vnd verstosse vns nicht so gar. HErr stehe auff / daß Menschen nicht Vberhand kriegen / schaffe vns Beystand in der Noth / dañ Menschen Hülff ist kein nütz.

Vergib vns vnsere Sünden / vmb deines lieben Sohns JEsu Christi willen / vnd laß vns nicht in vnsern Sünden verderbē / noch die Straffe / welche wir mit solchē verschuldet / ewiglich auff vns bleiben / sondern hilff vns vnwürdigen nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

tigkeit. Gib daß wir erlöset auß der Hand aller vnserer Feinde/ dir dienen ohne Forcht vnser lebẽlang/ in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ die dir gefällig ist.

Ach HErr verlaß vns nicht! Ach HErr verbirge dein Angesicht nit! Ach HErr weiche nicht! Sondern bleib bey vns/ es will doch ja Abẽd werden / vnd der Tag hat sich geneiget. HErr wende dein gnädiges Antlitz zu vns / so genesen wir. Ach laß vns dein Wort scheinen in dem trübseligẽ Abend dieser Welt! Ach laß vns dasselbe vorleuchten/ damit wir dich dort ansehen in dem ewigen Liecht / in ewiger Frewd vnd Seeligkeit / durch JEsum Christum deinen lieben Sohn vnsern einigen HErrn vnd Heyland / welcher mit dir vnd dem

Heili-

Heiligen Geist/lebet vnd herrschet/ waarer GOTT / hochgepreiset in Ewigkeit/Amen.

Ein Hertzliches vnd sehnliches Gebet vnd Verlangen/ nach dem lieben Frieden.

Psal. 85. ℣ 9, 10, 11.

Ach daß ich hören solte/ dz Gott der HErr redet/dz er Friede zu sagt seinem Volck/ vnd seinen Heiligen/ auff daß sie nicht auff eine Thorheit gerahten. Doch ist ja seine Hülffe nahe denen/ die jhn förchten/ daß in vnserm Lande Ehre wohne. Daß Güte vnd Trewe einander begegnen/ Gerechtigkeit vnd Friede sich küssen.

O Ewiger Barmhertziger

ger GOtt/ lieber Himlischer Vatter/ der du bist ein GOtt deß Friedens/ von dem alle waare einigkeit herkommet/ der du alle Menschen/ ja auch der Könige Hertzen in deinen Händen hast/ vnd lenckest sie wohin du wilt/ vnd wenn jemands Wege dir/ O HErr/ wolgefallen/ so machest du auch seine Feinde mit jhme zu frieden. Wir bitten dich vmb deines grossen Namens willen/ du wöllest bey diesem langwürigen/ mühseligen vnd erbärmlichen Kriegswesen selbsten gute vnd heilsame Mittel schaffen vnd vorschlagen/ zu Christlichen Vertrage/ Friede vnd Einigkeit/ auff daß alle Feindschafft Vnwillen vnd Mißverstand möge auffgehoben werden. Hülff Heiliger HErr/ der du alle hülffe thust/ die auff Erden geschi=

geschihet / daß wir ein ruhiges vnd stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit.

Wir haben alle deine Plagen wol verdienet / mit vnsern mannigfaltigen Sünden: Errette aber du vns / vñ vergib vns vnser Sünde vmb deiner Barmhertzigkeit willen. Züchtige vns zur Besserung vnd nicht zum Verderben. Erleuchte vnsere Augen / daß wir nicht im Todt entschlaffen. Kehre dich wider zu vns vnd sey deinen Knechten vnd Mägden gnädig / erfülle vns frühe mit deiner Gnade / so wollen wir vns frewen vnd frölich seyn in dir vnser lebenlang. Ach liebster HErr vnd GOtt / erfrewe vns doch noch einmal wider / nachdem du vns so lange geplaget hast / nach dem wir so lang Vnglück leyden

den müssen. Gedencke nicht der Sünde unserer Jugend und unserer Ubertrettung / damit wir bey guten zeiten / gegenwertiges Ubel und Unruh wol verdienet haben / sondern erbarme dich unser bald / dann wir sind fast dünne worden. Hülff du uns GOtt unser Helffer / umb deines Namens Ehre willen / dann du bist ein barmhertziger getrewer Gott / langmütig / von grosser Güte / und sehr gnädig / du hast die Leut lieb / und straffest nit gerne. Laß dein schneidēdes Rachschwerd stille werden / und wider in die Scheide fahren. Gib uns Bußfertige Hertzen / dadurch wir deinem angebrandten Zorn entfliehen / und der Straffen / welche du uns zugeschicket / gewünschete Linderung erfahren und empfin-
den

den mögen. Dann du hast nach deiner grossen Gütigkeit zugesagt Busse zur vergebung der Sünden.

O HErr suche vns wider in Gnaden heim / vnd gib Fried in vnserm Land allenthalben auff allerley weiß / dz wir sicher schlaffen / vnd vns niemand schröcken möge. Zeige vns deine Barmhertzigkeit / wie vnser Hoffnung zu dir stehet. Dieses vnsers hertzlichen Gebets / wollest du vns gnädiglich gewehren. O gütiger Gott / vmb deines einigen Sohns JEsu Christi / deß rechten Frieden-Fürsten vnsers allerliebsten Jmanuelis willen / welcher mit dir in Einigkeit deß Heiligen Geistes / lebet vnd regieret / waarer GOTT vnd Mensch / hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

Ein sehr schönes andächtiges Gebet / vmb Göttlichen Beystand in gegenwertiger Noth.

Psalm. 91. ℣ 14. 15. 16.

Er begehret mein / so will ich jhm auß helffen / Er kennet meinen Namen / darumb will Ich jhn schützen. Er ruffet mich an / so will ich jhn erhören. Ich bin bey jhm in der Noth / Ich will jhn herauß reissen / vnd zu ehren machen. Ich will jhn sattigen mit langem Leben / vnd will jhm zeigen mein Heyl.

ALlmächtiger Ewiger GOtt / getrewer barmhertziger Vatter / der du niemand lässest über sein Vermögen versuchet werden /

werden / sondern machest / daß die Versuchung so ein End gewinne / daß wirs ertragen können. Wir schreyen zu dir von allen unsern Kräfften / und bitten dich umb deines lieben Sohns JEsu Christi / unsers einigen Heylands vñ Gnadenthrons willen / du wollest bey diesen letzten betrübten und sehr bösen Zeiten / da alles Unglücke über deine Heilige Kirche hauffenweiß zusammen schlagt / und deinen glaubigen also bang wird / daß sie für Angst und Forcht fast verschmachten / gnädiglich bey uns stehen / unnd uns laut deiner tröstlichen Zusag / auß aller Noth gewaltiglich herauß reissen: Dann wir wissen sonsten von keinẽ Helffer im Himmel und auff Erden / dann von dir allein / du bist unser

Trost / vnnd gewaltiger Schutz / darumb stehe vns bey / vnd hilff vns / daß wir nicht gar verderben.

Vmbgibe vns mit dem Schutz deiner Heiligen Engel / daß sie vns bewachen / vnd allezeit für vns streiten / damit alle vnsere Feinde keine Macht an vns finden mögen. Erhöre vns / O HErr / erhöre vns / so wollen wir dich loben vnd preisen / hie Zeitlich vnd dorten Ewiglich / Amen.

Ein ander kurtzes aber sehr kräfftiges Gebet.

Esa. 25. ℣ 4.

Du bist der geringen Stärcke / der Armen stärcke in Trübsal / ein Zuflucht für dem Vngewitter / ein Schatte für der Hitze /

Hitze / wenn die Tyrannen wüten / wie ein Vngewitter wider eine Wand.

ACH Lieber Getrewer GOtt / Barmhertziger Himlischer Vatter / wir arme Sünder klagen dir mit betrübten Hertzen / den trawrigen vñ elenden Zustand deiner lieben Kirchen hie auff Erden / erkennen aber dabey in waarer Rew vnd Demut / daß wir mit vnsern Sünden noch ein mehrers verdienet hätten.

Doch nehmen wir vnsere Zuflucht zu deiner grundlosen Barmhertzigkeit / suchen Gnad weil sie zu finden ist / vnd bitten dich vmb JEsu Christi vnsers liebstẽ Heylands willen / du wollest deinen gerechten Zorn schwinden vnd fallen lassen /

vnd vnser in Gnaden ingedenck seyn/damit wir ja nit gar zu grund gehen vnd verderben. Strecke auß deine Allmächtige Gnaden-Hände/ vnd errette vns auß aller Noth vnd Gefahr/ dariñen wir (leyder) allzu tieff stecken. Sey vns gnädig/ verschone vnser lieber HErr Gott/ sey vns gnädig / hilff vns lieber HErr GOtt. Dann bey dir ist kein Ding vnmüglich / du kanst Hilffe thun / da keine Hilffe mehr zu hoffen ist. Darumb mache dich auff zu richten/ vnd hilff vns vnnd allen elenden vnd bedrangten auff Erden. Deinem Namen sey ewiglich Ehre / du großmächtiger vnd gewaltiger Gott / Vatter / Sohn vnnd Heiliger Geist / der du herrschest vnnd regierest in Ewigkeit/ Amen.

Christli-

Christlicher vnd Andächtiger Morgensegen bey dieser vnruhigen vnnd betrübten Zeit.

O HErr Gott Vatter bewahre
Vns heut für aller Gefahre.
O lieber HErr Jesu erhalte
In Gnaden über vns walte.
O Höchster Hort/ Heiliger Geist/
Dein Hilff du vns reichlich leist/
Daß wir heut ritterlich ringen/
Durch Todt ins Leben zu dir dringen/
Amen/ Halleluja/ Amen.

Psalm. 30. ỷ 5. 6.

Ihr Heiligē lobsinget dem HErrn/ dancket vnd preiset seine

Heiligkeit. Dann sein Zorn wäret einen Augenblick/ vñ Er hat Lust zum Lebē/ den Abendlang wäret das weinen / aber deß Morgens die Frewde.

Ach du grosser GOTt/ vñ barmhertziger lieber Vatter / wie können wir dir gnugsam dancken / für deine Güt vnd Wolthaten/ da du nit allein die Nacht/ vnsern betrübten vnd bey dieser hochbeschwerten Zeit angefochtenen vnnd abgematteten Leibern/ zur sanfften Ruhe verordnet hast/ sondern auch/ da der leydige Teuffel/ der Geist der Finsternuß/ wañ wir von eusserlichen leiblichē Feinden etwas gesichert seyn / vmbher schleichet wie ein brüllender Löwe vns zuverschlingen. Du mit deinen

Himlische Heerscharen vns vmbgibst vnd bewachest/daß wir sicher schlaffen mögen: Wie wir dann abermaln / dir sey ewig Lob vnnd Preiß dafür gesagt / durch deine Gnad vnd Hülffe das Liecht deß heutigen Tags in guter Gesundheit/mit Frieden vnd Frewden wider ansehen können.

Ach lieber HErr / ach lieber GOTT / ach lieber Vatter/der Mensch / wie du am besten weist/ muß jmer im Streit seyn/ vn seine Tage sind wie eines Taglöhners/ wir hören vnd sehen an diesen Tag bey der hochbekümerten Zeit/abermaln nichts anders / dann Krieg vnd Kriegsgeschrey/viel vnd mancherley Trübsal/ Noth vnd Elend/ ach stehe du vns bey / O getrewer Vatter / mit deinem außgestreck-

ten Arm vnd grosser Krafft / vnd laß vns ja nicht über vnser Vermögen versucht werden / vmb deines lieben Sohns JEsu Christi willen / welcher allenthalben wie wir / ist versuchet worden / auff daß Er barmhertzig würde vnnd ein trewer Hoherpriester für Gott / zu helffen denē die versuchet werden.

Hilff vns HErr / auß all vnserer Noth /
Durch seine Heilige fünff Wunden roth.

Gedencke doch wie vnsers Elends vnd Jamers soviel / vnd die Feind so mächtig vnd starck / wir aber hingegen so ohnmächtig vnd elend sind / vnd vns selbsten nicht helffen können. Deine Hand aber / HErr / ist erhöhet / vnd deine Rechte behält den Sieg. Darumb strecke

strecke dieselbige auß vns zuerretten/ HErr/ vns zu helffen. Schütze vns vor denen / so sich wider vns setzen / vnd gib vns Weißheit vnd Verstandt in vorfallender Gefehrligkeit vns also zu erzeigen/ daß wir keine Thorheit begehen / vnd am glauben nicht Schiffbruch leyden. Da wir aber ja nach deinem willen in Feindes Hände oder auch todtes Gefahr gerahten würden/ so hilff vns gnädiglich auß / daß wir dir dancken mögen : Vnd so wir den Mund darüber zu thun/ vnd dieses zeitlichen Lebens solten beraubt werden/ so beschere vns ein seeliges Ende/ gib Krafft vnd stärcke/ deß Todtes schmertzen getrost zu überwinden / vnd setze vns dann dermalen eines am jüngsten Tage die vnverwelckliche Kron der Ehren

auff / welche du in deinem lieben Sohn JEsu Christo bereitet hast/ allen denen/ die biß in den Todt dir getrew seyn werden. Dir O Gott Vatter/ dir O Gott Sohn/ dir O Gott Heiliger Geist / sey Lob/ Ehr vnd Danck hie in dieser Zeit/ vnd dort hernach in Ewigkeit/ Amen.

Christlicher vnd Andächtiger Abendsegen/ bey dieser betrübten Zeit.

O Trewer GOtt vnd Vatter mein/
Laß vns in dir sanfft schlaffen ein/
O wehrter Heyland JEsu Christ/
Stehe bey vns wanns finster ist/
O Heiliger Geist durch deine Krafft
Die allzeit grosse Hülffe schafft/
Errette vns auß aller Noth/
Vnd gib zu letzt ein seeligen
Todt/ Amen.

Psalm. 107. ℣ 10, 11, 12, 13, 14, 15.

Die da sitzen müssen im Finsternuß vñ Dunckel / gefangen im Zwang vnd Eysen. Darumb daß sie GOttes Gebot vngehorsam gewest waren / vnd das Gesetz deß Höchstē geschändet hatten. Darumb muste ihr Hertz mit Vnglück geplagt werden / daß sie da lagen / vnd jhnen niemand halff. Vnd sie zum HErrn rufften in jhrer Noth / vnnd Er jhnen halff auß jhren ängsten. Vnd sie auß dem Finsternuß vnnd Dunckel führete / vnd jhre Bande zurreiß / die sollen dem HErrn dancken vmb seine Güte / vnd vmb seine Wunder die er an den Menschen Kindern thut.

GRoßmächtiger GOtt/ Heiliger Vatter / mit was für Geberden / mit was für Worten sollen wir in dieser gegenwertigen Abendstunde vor deine Hohe Majestät kom̃en / dich genugsam zu loben / vnd deinen Namen zu preisen/ daß du auß Gefahr / auß so vieler Gefahr/auß so grosser Gefahr/in welche wir diesen Tag/wegen vnserer Widersacher vnd Feinde/ hetten gerahten mögen / vns errettet vnd erlöset hast: HErr es ist dir kein gleiche vnter den Göttern/ vnd ist niemand der thun kan wie du/ durch dich können wir vnsere Feinde zustossen/in deinem namen können wir vntertretten / die sich wider vns setzen: Du hast vns heut geholffẽ von vnsern Feinden/ vnd

vnd zuschanden gemacht die vns hassen. Darumb wöllen wir täglich rühmen von GOtt/ vñ deinen Namen dancken ewiglich. Kombt last vns anbeten / vnd knien/vnd niderfallen für dem HErrn / dann Er ist vnser GOtt / da wir Jhn in der Noth anruffen / halff Er vns auß/ vnd erhöret vns / da vns das Wetter überfiel.

Wir bitten/ HErr deine vnaußsprechliche Miltigkeit / du wollest vns vnsere Sünde / welche vns ängsten vnd beschweren / darumb daß wir deinen Zorn vñ Straffen damit über den Halß gezogen haben/ vmb JEsu Christi deines lieben Sohns willen / gnädiglich vergeben/ vñ deines Heiligen Geistes Gnad vnd Krafft verleyhen/ daß wir zu dieser hochbetrübten

Cas

Zeit einest recht Christlich mögen bedenckẽ/was zu vnsern zeitlichen vnd ewigen Frieden dienet/damit wir ins künftige von aller Boßheit ablassen / vnd in allen vnsern Thun vns der waaren Gottseligkeit beflẽissigen.

O Trewer Gott/O Himlischer Vatter/die Nacht kompt herbey/ welche niemands Freund ist / da sind wir abermalen mit vnzahlbaren Feinden vmbgeben / wo du demnach deine Hand wirst von vns abziehen / so ists mit vns geschehen.

Wo du nit bist/
HERR JEsu Christ/
Selbst Helffer groß/
Vor diesen Stoß/
So ists vmb vns ein Schertza.

Darumb bitten wir deine grosse Gütigkeit / du wollest ja nicht

mit

mit deiner Hülff vnd Gnade von vns weichen / sondern deine Gnaden-Augen über vns zum guten offen stehen lassen / damit wir von der menge vnserer Feinde / von denen wir vmbgeben seyn / nicht vnterdrucket werden: Sey du vnser Schutz / vnd Hülff vnserm Leibe auß dem Verderben. Errette vns nach deiner grossen vnnd hochberühmten Barmhertzigkeit / von dem brüllen deren die vns fressen wollen / auß der Hand derer / die vns nach dem Leben stehen. Wañ wir dem Todt nahe / vnd vnser Leben schier zur Hölle gesuncken ist / wann wir vmbringt seyn / vnd vns niemand helffen kan / so ruffen wir / HErr vnser Vatter vnd Herrscher / deinen Namen an / daß du vns nit verlassest in vnserer Not.

Sihe vmb Trost ist vns sehr bange/ nimb du dich vnser hertzlich an/ daß wir nit verderben.

Kein Hilff ist in allem Land/
HErr ohn dein Macht vnd starcke Hand.

Dir ergeben wir vns/ dir befehlen wir vns zu getrewen Händen/ vnd wann etwa/ wider vnser Verhoffen / Gefahr vnnd Schrecken vnversehens solte über vns komen/ daß wir auff sein müsten / so gib vns ein vnerschrocken vnd vnverzagt Hertz / daß wir sampt den vnserigen allem Vbel vñ Vnheil bey rechter Zeit vorkommen/ vnd dem Vnglück weißlich entgehen. Da wir aber von dem Feind erhaschet/ vnd nach deinem willen zu boden solten getretten/ vnd nidergeschlagen werden / so tröste vnd hülff vns/

vns/daß wir in Frieden vnd Freuden dahin fahrē/ vnser Leben vmb deinet willen gerne lassen/ vnd seliglich enden/ vnd wann vnser liebster Heyland JEsus Christus zum jüngsten Gericht kommen wird/ wir vor Jhme mit ehren bestehen/ vnd durch Jhne zur ewigen Herrligkeit vnd Seeligkeit mögen eingeführet werden/ da kein Leyd/ kein Geschrey mehr seyn / vnd die Tag vnsers Leyds ein Ende haben werden.

O lieber HErr JEsu/ hülff daß wir bald zu solcher ewigen vnvergänglichen Frewde/ nach dem trawrigen Creutzleben dieser Welt kommen / vnd dich sampt deinem lieben Himlischen Vatter vnd Heiligen Geist/ loben/ ehren vnd preisen mögen jmmer vnd Ewiglich/ Amen.

Danck- vnnd Bußgebet/ bey dieser schweren Zeit.

Psal. 34. ℣ 4, 5, 6, 7.

Preyset mit mir den HErrn/ vnd last vns mit einander seinen Namen erhöhen. Da ich den HErren suchet/ antwortet Er mir / vnd errettet mich auß aller meiner Forcht. Welche jhn ansehen vnd anlauffen/ der Angesicht wird nit zuschanden. Da dieser Elende rieff/ höret der HErr / vnd halff jhm auß allen seinen nöhten.

ACh HErr Allmächtiger GOtt / Himlischer Vatter / der du nahe bist denen die eines zubrochenen Hertzens sind/ vñ hilffest denen / die ein zuschlagen Gemüth

Gemüth haben. Du sihest ja vnd weissest die grausame Trangsalen/ in welche dein arme Christliche Kirche nunmehr lange Zeit von den grimmigen Verfolgern deß Heiligen Evangelii gesetzet ist. Das Blut deiner armen Christen/ welches wie Wasser vmbher vergossen worden/ das schmehen damit vnsere Feinde auch deinen grossen Namen schmehen / kompt ja für dich.

Nun wir haben leider gesündiget / sambt vnsern Vättern / wir haben Mißhandelt vnd sind Gottloß gewesen. Wir / wir haben gesündiget/ vnd sind Vngehorsam gewesen / darumb hast du billich nicht verschonet/ sondern hast vns mit Zorn überschüttet / vnd verfolget/ vnd ohn Barmhertzigkeit erwürget. Aber

Aber vnsere Sünde sind vns von hertzen leyd / wir biegen die Knie vnserer Hertzen / vnd bitten dich / HErr / vmb Gnad / mit zerschlagenen Geist kom̃en wir für dich / vnd suchen dein Angesicht mit Forcht. Wir bittē vnd flehē / du wollest vns vnsere Missethaten gnädiglich vergeben / vñ deinen Grim̃ vnd fewerbreñenden Zorn nit gar über vns außschütten. Nimb an zur Bezahlung das kostbare Blut deines eingebornen geliebten Sohns JEsu Christi / welches er am Stam̃e deß H. Creutzes vergossen / dañ derselbige ist d' einige Mitler zwischē Gott vñ den Menschē / in diese Welt kom̃ē / die Sünder zur Busse zu ruffē / vnd nit die from̃en / welcher ist die Versöhnūg für vnsere Sünde / nit allein aber für die vnsere / sondern für der gantzē welt sünde. Vnd

Vnd weil vnsere Feinde toben/ vnd die deinen Namē hassen/ jhren kopff auffrichten / du aber nach deiner wunderbarlichen Güte/ mitten in vnsern höchsten Trangsalen / vns mit mächtiger Hülffe erscheinest: Dann du zürnest nicht wie ein Mensch / daß du dich nicht versöhnen liessest/ sondern in deinē Zorn gedenckest du der Barmhertzigkeit / vnd wenn wir nicht wissen wo auß noch ein/ so führest vnd hilffest du vns wunderbarlich.

Als preisen wir deßwegen deinē Heiligen Namen jmmer vnd ewiglich. HErr du machest deine Werck lebendig / mitten in den Jahren/ du erhältest Friede nach gewisser Zusag. Darum̃ harret vnser Seele nur auff dich/ dann du bist vnser Hoffnung/ du bist vnser Hort/ vnser

ser Hülffe / vnser Schutz daß wir nit fallen werden. Bey Gott ist vnser Heyl / vnser Ehr / der Felß vnserer Stärcke / vnser Zuversicht ist auff Gott. Hoffet auff jhn allezeit / lieben Leut / schüttet euer Hertz für jhm auß / GOtt ist vnser Zuversicht / Sela. Wir wollen den HErrn loben / so lang wir Leben / vnd vnserm Gott lobsingen / weil wir hie seyn.

Ach HErr / wir bitten dich flehentlich / erhalte auch ferner vns vnd vnsere Nachkommen / bey deinem Heiligen Worte / vnd rechtem Gebrauch der Hochwürdigen Sacramenten. Beschirme vns wider das grimmige wüten vnnd toben vnserer Feinde / die jhren Rachen weit auffsperren / vns zuverschlingen / vnd zuvertilgen. Sey du vnser

ser gewaltiger Schutz/vnser grosse Stärcke/ ein Schirm wider die Hitze/ein Hütte wider den heissen Mittag/eine Hut wider das straucheln/ eine Hülffe wider den Fall. Stehe auff GOtt/ daß deine vnd vnsere Feinde zerstreuet werden/ vnd die dich hassen/ vor dir fliehen. Wañ Menschen wider vns wüten/ so lege du Ehre ein/ vnd wann sie noch mehr wüten/ so sey du allezeit gerüst vns beyzustehen vnd zu helffen. Vergilt vnsern Widerwertigen vnd Feinden ihr Vnrecht/daß sie an vns thun / vnd vertilge sie vmb jhre Boßheit/daß sie zuschanden werden/ vnd sehr erschrecken/ sich zurück kehren vnd zuschanden werden plötzlich. So werden sie erkennen/daß du mit deinem Namen heissest HErr alleine/ vnd der Höchste in aller Welt.

Be-

Beschütze / regiere vnd stärcke vnsere liebe Obrigkeit / vnter deren Schutz wir Leben / wie auch alle Christliche Potentaten / vnd alle diejenigen / welche für deines Heiligen Namens Ehre vñ der Christlichen Kirchen Wolfahrt streiten / vnd jhr Blut / von wegen deß theuren Bluts JEsu Christi deines eingebornen geliebten Sohns / auffzusetzen willig seyn / daß sie mögen ritterlichẽ Widerstand thun / alles wol außrichten / vnd das Feld behalten / damit der edle allgemeine Fried wider gebracht werde / vnd ein jeder vnter seinem Feigẽbaum vnd Weinstock ohne schew wohnen / vñ niemand mehr wider vns stehen dörffe.

Regiere vns alle durch deinen guten Geist / daß wir in deinen

Wegen/ dir wolgefälliglich wandeln/ in rechter Forcht GOTtes/ wider alle Sicherheit deß Fleisches streiten/ in allen Anfechtungen Christlich Vberwinden/ vnd zur ewigen Seeligkeit/ welche das Ende vnsers Glaubens ist/ erhalten werden mögẽ/ vmb deß allertheweresten Verdiensts/ vñ für vns vergossenen Heiligsten Blutes JEsu Christi willẽ/ deines lieben Sohns vnsers einigen HErrn vnd Heylands/ welcher mit dir vñ dem heiligen Geist lebet vnnd herrschet inn Ewigkeit/ Amen.

Ein schön Christlich Reimgebetlein.

HErr Gott Vatter in Ewigkeit/
Wir deine Kinder Knecht vnd Mägd/

Bekennen dir auß hertzen Grund/
Wir habē gesündigt manche Stund/
Dein Heilig Wort han wir veracht/
Wider dich gehandelt Tag vnd
Nacht/
Solchs alles ist vns hertzlich Leyd/
Wir bitten dein Barmhertzigkeit/
Vergib vns gnädig vnser Sünd/
Durch JEsum Christ dein liebes
Kind.
Bescher vns HErr das täglich (Brod/
Behüte vns vor Hungers-Noth/
Der grossen Bschwerden mach ein
End/
Kein frembdes Volck ins Land (mehr send/
Was schon drinn ligt/hertzlieber
HErr/
Treib bald von vnsern Grentzē ferr/
Daß sie mit Vnzucht vnd andern
Sünden/
Nicht ärgernuß geben vns deinen
Kinden/
Vnd nicht verschlingen deine Gabē/
Davon wir sollen die Nahrung ha-
ben/
Ihr fluchen rechne vns nicht zu
Schaff

Schaff vns von jhnen wider Ruh/
Rett vns auß aller Gfahr vnd Not/
Bhüt vns vor bösem schnellē Todt/
Dein Heiliges Wort nimb nicht
von vns/
Vmb Christi willen deines Sohns/
Auff daß wir in demselben glauben/
Dein Antlitz dorten ewig schawen/
Vnd loben deinen grossen Namen/
Mit allen Heiligen Engeln/ Amen.

Ein sehr andächtiges vnd hertzliches Gebet zu JEsu Christo dem Sohn Gottes/ darinnen ein betrübt Hertz seine Not klaget/ vnd vmb Göttliche Hülff vnd Stärcke bittet.

Esa. 51. ℣ 12, 13.

Ich/ Ich bin ewer Tröster/ wer bist du denn / daß du dich für Menschen förchtest / die doch sterben? Vnd für Menschen Kinder / die als Hew verzehret

zehret worden? Vnd vergissest deß HErren der dich gemacht hat/ der den Himel außbreitet/ vnd die Erden gründet? Du aber förchtest dich täglich den gantzen Tag für dem Grimm deß Wüterichen/ wann er fürnimbt zuverderben? Wo bleibet der Grimm deß wüterichen?

ACH du Allmächtiger Barmhertziger HErr JEsu Christe/ getrewer GOtt/ wen ich ansehe die gegenwärtige grundböse Zeit/ vnd gefährliche läuffe/ darinnen wir jetzo leben/ vnd wie bald ein Mensch in das höchste Verderben/ auch Lebens vnd Todtesnot kommen kan/ so erschrickt mir das Hertz/ vnd will mir aller Muth entfallen/ Sinn/ Rath vnd That fährt

fährt gantz dahin/ darumb daß ich kein Hülff noch Trost auff Erden weiß zu finden/ dadurch ich dem istehenden jam̃er vnd elend möchte entgehen.

Solches hastu/ liebster Heyläd/ langst zu vor gesehen/ da du in der zeit deiner irrdischen Wallfahrt hie auff Erden gesprochen hast / die Menschē werden verschmachtē für Forcht/ vnd für warten der Dinge die kom̃en sollen auff Erden.

Ach frommer HErr/ diß erfahren wir jetzo häuffig / diese Forcht vnd Hertzens beben vnd zagen fället bey dieser elenden Zeit (leyder) auch über mich / dannenhero meine Seele betrübt ist/ vnd will sich nicht mehr trösten lassen / meine Augen sind finster worden / dieweiln ich nichts dañ böses vor vnd vmb mich sehe.

Ich gehe auß oder ein/
So steht der Todt vnd wartet mein/

Ich bitte aber deine vnendliche Barmhertzigkeit / du wollest mich armen Sünder nicht gar verlassen / sondern in der Angst meines Hertzens bey mir stehen/ vnd alles Vbel von mir gnädiglich abwenden.

O trewer Heyland / der du in deiner Wanderschafft auff dieser Welt offt vnd vielmals vor deinen Feinden fliehen / vnnd in stätswärender Forcht Leben müssen / vnd das darumb/damit du ein Mitleyden haben köndest mit vns / vnd helffen allen den jenigen die noch heut zu Tag in Finsternuß vnnd Schatten deß Todtes sitzen / vnd durch Forcht in jhrem gantzen Leben Knecht seyn müssen / errette mich

mich von der gegenwertigē argen Welt vnd gib mir in diesen grossen Trangsalen ein frewdiges vnd vnerschrocken Davids Hertz / daß ich mich nicht förchte / wann gleich die Welt vntergienge / vnd die Berge mitten ins Meer sincken / sey du bey mir / daß ich wol bleibe / Hülff mir frühe.

O du Gott Jacob sey mein schutz / mein Fels / mein Burg / mein Erretter / mein Gott / mein Hort / auff den ich traue / mein Schild vñ Horn meines Heyls / vnd mein Schutz / rüste du mich mit Krafft / vñ deine rechte stärcke mich / mache vnter mir raum zu gehen / daß meine Knöchel nicht gleiten / laß mich nit von den stoltzen vntertretten werden / vnnd thue nicht von mir die Hand ab / GOtt mein Heyl.

Hülff daß ich auff deine Göttliche Allmacht sehe/ wañ Menschenhilff auß ist/ daß noch grosse Krafft sey zuerretten bey dir / der du auch in Meere Weg gibst/ vnd mitten vnter den Wellen sichern Lauff. Der du deinen Diener Jonam in deß Wallfisches Bauch / die drey Männer im fewrigen Ofen / Danielin der Löwengruben wunderbarlicher Weise erhalten hast/ dañ du kanst überschwencklich thun/ über alles daß wir bitten oder verstehen.

Erzeige diese deine Göttliche Allmacht auch mir in meinem Elend / stehe mir bey/ vnd stärcke mich/ erlöse mich von allem Vbel/ vnd hülff mir auß zu deinem Himlischen Reich/ da kein Löwe mehr seyn/ sondern man frey sicher gehẽ

wird

wird/ da man keinen Frevel mehr hören / noch Schaden oder Verderben sehen wird / sondern deine Mawren Heyl / vnd deine Thor Lob heissen/da dein Volck eytel Gerechte seyn / vnd das Reich ewiglich besitzen werdē / Eya weren wir da / Eya weren wir da. Dir O Hertzallerliebster HERR JEsu Christe / sampt deinem li ben Himlischen Vatter/ vnd Heiligen Geist/sey Lob vnd Danck in Ewigkeit / Amen.

Bernhardus.

O Benignissime Domine JESU Christe, Victor mortis, largitor gratiarū, Spes & consolator omnium mœstorū, miserere mei, & consolare me in omnibus tribulationibus & necessitatibus meis, secundum benignissimam volun-

tatem tuam, propter sanctissimum Nomen tuum JESU in æternum benedictum.

Das ist:

O Du Holdseligster vnd gütigster HErr Jesu Christe/ Du überwinder deß Todtes/ von dem alle Gnade herkommet/ der du bist ein Hoffnung vnd Trost aller trawrigen/ erbarme dich meiner/ vnd tröste mich in allen meinẽ Nöten/ Anfächtungen vnd Trübsalen/ nach deinem gnädigen Willẽ/ der allezeit der beste ist/ vñ das wollest du thun vmb deines Allerheiligsten Namens JEsu willen/ welchem gebührt Ehr vnd Preiß in alle Ewigkeit/ Amen.

Ende deß Ersten Theils dieser Geistlichen Haußwehr.

Geistlicher Haußwehr
Anderer Theil.
Leibes Chur vnd Seelen-Artzney in Seuchen vnd Kranckheiten betreffend.

Kräfftiger Segen vnd Wunsch bey diesen beschwerlichen Seuchen vnd Leibes Schwachheiten.

GOTT der Himmelische Vatter/der Tödten vnd Lebendig machen/der schlagen vnnd Heylen kan.

JEsus Christus / meiner Seelen Bischoff vnd Artzt/der vnsere Kranckheiten getragen/vnd vnsere Schmertzē auff sich geladen hat.

GOTt der Heilige Geist/ der vns tröstet in allen vnsern Trübsaalen.

Der Vatter der Barmhertzigkeit / vnd Gott alles Trosts:

Stehe mir bey in meiner Schwachheit / lindere meine Schmertzen/ vnd verkehre meine Trawrigkeit zur zeitlichen vnd ewigen Frewden/ Amen.

Heylsame Gedancken zur Hertzlichen Andacht bewegende.

Sihe meine Seel/ Selig ist der Mensch den GOtt straffet/ darumb wegere dich der Züchtigung deß Allmächtigen nicht/ denn Er verletzet vñ verbindet/ Er zuschmeisset vnd seine Hand heylet.

Freylich

FReylich ist der Seelig den GOtt züchtiget / dann ob wol alle Züchtigung / wann sie da ist / dűncket vns nicht Frewde / sondern Trawrigkeit seyn / so wird sie doch darnach geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit / denen die dadurch geűbet sind.

Darumben du / liebe Seele / deines Leibes Schwachheit halber keineswegs zutrawren / sondern mit Paulo dem Hocherleuchteten Apostel / der Trűbsal dich zu rűhmen hast / sintemal du auß dem Heiligen Göttlichen Wort gewiß weissest / daß Trűbsal Gedult bringet / Gedult aber bringet Erfahrung / Erfahrung bringet Hoffnung / Hoffnung aber lässet nicht zuschanden werden.

Vnd das auß der Vrsach/dieweil dein Anligen kom̄t nit ohn gefährde/dann auch aller Menschen Härlein auff dem Haupt gezehlet seyn/vnd deren keins ohne Gottes Willen herunter fället. Vielweniger von dem bösen Feinde/dē leydigen Satan / der wann es in seiner Macht stünde dich mit alle dem deinigen / in einem Augenblick verderben würde: Sondern wie alles von GOtt kompt/ Glück vnd Vnglück / Leben vnd Todt/Armuth vnd Reichthumb/ also bilde dir auch vestiglich ein / dz deine Leibes Kranckheit / von Ihme dem lieben Gott herrühre/ von dem GOtt/der/wie der liebe Prophet vnd König David sagt / vns eine Last aufleget: der vns versuchet vnd leutert / wie das Silber geleu-

geleutert wird. von dem Gott/ ohne dessen Befelch nichts geschihet.

Dieser dein getrewer Gott/ dessen Krafft in den schwachen mächtig ist/ der ein Liebhaber deß Lebens genennet wird/ wie Er dein zeitliche/ allermeist aber ewige Wolfahrt/ hertzlich begehret zubeförd̈ern/ also gebraucht Er sein gewöhnlich Mittel/ dich von der Welt ab- vnd zu Jhme zuziehen/ wann Er dich züchtiget mit maß/ vnd nicht in seinem Grimm/ damit Er dich nicht auffreibe. Wie du dann hievon in deiner Gesundheit offt mit der Christlichen Kirchen gesungen hast.

Wenn es gieng nach deß Fleisches Muth/
In gunst vnd gsund mit grossem Gut/
Würd jhr gar bald erkalten/

Darum̃ schickt Gott die Trübsal her/
Damit ewer Fleisch gezüchtiget
werd/
Zur ewigen Frewd erhalten.

Dancke derowegen deinem lieben̄ frommen GOtt / daß Er es so gut mit dir meinet: Dann Er thut allhie bey dir opus ab ipso alienum, seine Werck auff ein andere weise/ in dem Er dich straffet/auff daß Er opus proprium, sein eygen Werck/ dir zu helffen thun möge. Ille Deus irascitur, sagt der Heilige Kirchen-Lehrer Augustinus, quem peccantē non flagellat. Et cùm blandiris Pater es, & cùm cædis Pater es. Ideò blandiris, ne deficiat, ideò cædis, ne pereat.

Das ist:

Wider den zürnet GOtt / den Er nicht züchtiget / wann er sündiget. Du bist nicht allein ein Vatter

ter wann du sanfft thust / sondern auch wann du schlägest. Darumb thust du sanfft / damit der Mensch nicht abfalle / darumb schlägestu / damit er nicht vmbkomme. Vnd ist das vnsers Himmelischen Creutzherrn JEsu Christi Schulregel / an der Hertzensthür aller frommen glaubigen angeschrieben.

Wer nicht sein Creutz auff sich nimbt / vnd folget mir nach / der ist mein nit werth.

Es ist aber / liebe Seel / deines HErrn vnd GOTTes Will vnnd Meynung / gantz vnd gar nicht dich in deinem Creutz zu verlassen / oder seine Hülffe dir zuversagen / dann sein Hertz ist anders Sinnes / seine

seine Barmhertzigkeit ist zu brünstig / daß Er nicht thun will nach seinem grimmigen Zorn / noch sich kehren dich gar zuverderben: Ja sein Hertz bricht jhm gegen dir / daß Er sich deiner erbarmẽ muß. Darumb glaube vestiglich / daß / der dir diese Last auffgeleget / werd dir auch wider davon helffen / so fern es sein Göttlicher Wille vnd Rath erkennen wird / daß es deiner ewigen Seeligkeit dienlich vñ ersprießlich seyn möchte. Dann deß HErren Zorn wäret einen Augenblick / vnd Er hat lust zum Leben / den Abendlang wäret das weinẽ / aber deß Morgens die Frewde. Er ist barmhertzig vnd gnädig / gedultig vnd von grosser Güte. In seinem Zorn hat Er dich geschlagen / vnd in seiner Gnad wird Er sich über

dich erbarmen: Sihe/ Er will dich heylen vnd gesund machen/ vnd will dich deines Gebets vmb Fried vnd Trewe gewehren.

Vnd damit du deines Wunsches desto eher theilhafftig werdē/ vnd vorige Gesundheit erlangen mögest/ ist kein bessers vnd kräfftigers Mittel dann das liebe Gebet/ welches eine solche Krafft hat/ daß/ wie dein lieber Immanuel vnd Seeligmacher JEsus Christus dich lehret/ was du bittest im Gebet/ so du glaubest/ so wirst du es empfahen.

Oratio est clavis Cœli, quam primùm ascendit oratio, descendit miseratio, sagt abermalen Augustinus.

Das ist:

Das glaubige Gebet schleust den Himmel auff: So balden vnser

ser Gebet zu Gott hinauff kommet/ so kompt seine Barmhertzigkeit vnd Hilffe zu vns ernider. Wie dir hievon feinen Bericht thut / der liebe Syrach cap. 35. vers. 21. Das Gebet der Elenden / spricht Er / dringet durch die Wolcken / vnd lässet nicht abe biß es hinzu kompt / vnd höret nicht auff / biß der Höhest darein sehe.

Derowegen solt du zu Gott deinem Himlischen Vatter mit waarer Andacht ruffen / seufftzen vnd schreyen / daß Er sich in Gnaden zu dir kehren / vnd dir von deiner Schwachheit widerumb auffhelffen wolle.

Hierinnen kanst du fein nachfolgen dem frommen König Hißkia/ von deme die Heilige Schrifft meldet / daß Er in seiner tödtlichen

Kranck-

Kranckheit / auff seinem Siegbetlein sein Angesicht zur Wand gekehret / seine Hände zu GOtt außgestrecket / vnd mit vielen weinen von seinem lieben Gott gesundheit vñ fristung deß Lebens außgebetten habe. Dann der HErr ist nahe allen die Jhne anruffen / allen die Jhne mit ernst anruffen / Er thut was die Gottsfürchtigē begehren / vnd höret jhr schreyen / vnd hilfft jhnen.

Allhie stehe zuvor ein wenig still / meine liebe Seele / vnd höre was dortē der Blind geborne sagt / Johā. 9. cap. vers. 31. Wir wissen / spricht er / daß Gott die Sünder nicht höret / sondern so jemand Gottsförchtig ist / vnd thut seinen Willen / den höret er. Damit Er dann anzeiget / daß kein Mensch

mit vnversöhnten Hertzen für Gott in den Gebet kommen möge / dann die Sünde ist ein solcher Grewel / der vns von Gott abscheidet / vnd seine Ohren zustopffet / daß sie vns nicht hören / welche er auch je vnd allwegen ernstlich gestraffet hat. So du nun in deinem Gebet wilt erhöret seyn / vnd deiner Bitte gewehret werden / soltu ein hefftiges Mißfallen haben ob deinen Sunden / vnnd gedencken Gott habe dich vmb derselben willen also zugerichtet / vnd mit Leibes schmertzen beladen.

Solt auch dieselbige deine vielfältige Vbertrettungen vnd Missethaten demütig erkennen vnd abbitten / dann proverb. 28. vers. 13. Wer seine Missethat leugnet / dem wirds nicht gelingen / wer sie aber bekennen-

bekennet vnd läst/der wird Barm-
hertzigkeit erlangen. Vnd wie die
Sünde ist der Grund vnd Vrsach
aller Kranckheit / also ist das der
heylsame Anfang Gesundheit zu-
erlangen/ wann man sich mit wa-
rer Buß vñ abschaffung der Sün-
den/zu GOtt kehret. Dañ so wir
vnsere Sunde bekennen / so ist er
Trew vnd Gerecht / daß Er vns
die Sünde vergibt / vnd reiniget
vns von aller Vntugend.

Inn Betrachtung dessen/ solt
du liebe Seele/zu allerforderst/dich
mit deinem lieben Gott versöhnē/
vnd vmb vergebung deiner Sün-
den bey jhme anhaltē/so wird Er/
wie er dorten an dem Gichtbrüchi-
gen Matth. am 9. cap. gethan/nit
allein innerlich vnd an deiner See-
len dich gesund machen/ dir deine
Sünde

Sünde vergeben / sondern auch es mit deiner Leibesschwachheit also wenden vnd enden / daß du Jhme noch würst dancken / daß Er deines Angesichts Hülffe / vnnd dein Gott ist.

Hertzliche Erkandnuß vñ Bekandnuß der Sünden.

So demütige dich nun vnter seine gewaltige Hand / bekenne deine Sünde / vnd sprich von hertzen also:

HERR ich will deinen Zorn tragen / dann ich habe wider dich gesündiget. Dieweil du aber nicht zürnest wie ein Mensch / daß du dich nicht versöhnen liessest / sondern gnädig bist / barmhertzig / lang-

langmütig / vnd von grosser Güte / vnd lässest dich deß übels reuen / so nehme ich armer Sünder zu deiner grossen Barmhertzigkeit Zuflucht / vnd bitte dich vmb meines liebstē Heylands Jesu Christi willē / du wollest mir alle meine Sünde / mit welchen ich vielfältige Kranckheiten auch zeitlich vnd ewiges Verderbē wolverdienet habe / gnädiglich vergeben / vnd deines heiligen Geistes Krafft verleyhen / daß ich solche hertzlich erkeñen / berewen / Jesu Christo meinem eynigen Heyland mit waarem glauben anhangen / vnd mein Leben ins künfftige durch deine Gnad bessern möge: Laß mich / O HErr / nicht inn meinen Sünden verderben / vnd laß dir Straffe nit ewiglich auff mir bleiben / sondern wollest

lest mir Vnwürdigen helffen nach deiner grossen Barmhertzigkeit/ so wil ich mein lebenlang dich loben! Dann dich lobet alles Himmels-Heer/vnd dich soll man preissen/immer vnd ewiglich/ Amen.

Auff solche hertzliche Erkandnuß vnd Bekandnuß deiner Sünden/die du vor deinem lieben Gott gethan / sey nun meine liebe Seele / keck vnd vnverzagt / vnd glaube Vestiglich daß dieser dein frommer HErr/mit dir in deinem Anliegen ein hertzliches Mitleyden habe / vnd wolle nicht daß du solt Ewig verlohren werden/dañ darumb hat Er eben seinen eingebornen allerliebstē Sohn in diese Welt gesand/daß Er dein vñ aller Menschen Schwachheit auff sich nehmen vnd allen schaden heylen solle/

wie

wie Er dann dich hievon fein trö=
stet bey dem heiligen Propheten
Esa. Cap. 53. 4.5.6. mit so hertzlich
schönen Worten / die auch in dem
Todt Leben vnd Trost geben kön=
nen / welche du mit wahrer An=
dacht vnd vesten glauben hören
vnd bedencken sollest.

Fürwar Er (der HErr JEsus)
trug vnser Kranckheit / vnd lud auf
sich vnsere Schmertzen / wir aber
hielten Jhn für den / der geplagt /
vnd von GOtt geschlagen vnd ge=
martert wäre. Aber Er ist vmb
vnserer Missethat willen verwun=
det / vnd vmb vnserer Sünde willē
zuschlagen: Die Straffe ligt auff
jhm / auff daß wir Friede hetten /
vnd durch seine Wunden sind wir
geheilet. Wir giengen alle in der
Irre / wie Schaffe / ein Jeglicher

 sahe

sahe auff seinē Weg/ aber der HErr warff vnser aller Sünd auff Ihn.

Dieses alles hat / O mein liebe Seele/ dein getrewer Heyland dir zu gut gethan / seine grosse Lieb zu zeigen an / derowegen du dich nun zu Gott deinem Himlischen Vatter mit welchē du durch das thewre Verdienst JEsu CHristi seines liebē Sohns versöhnet bist/ nichts dañ alles liebs vnd guts zuversehē hast / denselben ruffe von gantzem Hertzen an/ daß Er in deiner leibes Schwachheit sich inn Gnaden zu dir kehren/ deiner warten/ vnd deine Kranckheit heylen wolle / vnd bete gantz eyfferig also.

Andächtiges Gebet inn Kranckheit.

ALlmächtiger Barm-

herziger

hertziger Gott / lieber himlischer Vatter / Du hast mir eine lange Zeit gute Gesundheit gegeben / vnd bin ich aber dir dabey (leider) nicht Danckbar gewesen / wie ich billich solte gethan haben / darumb verschonest du meiner billich auch nit / vnd suchest mich heim mit Kranckheit: Du saugest mich Dürre auß / Du machsts mit mir ein Ende / den Tag vor Abend. Daß ich winseln muß wie ein Kranich vnd Schwalb / girren wie eine Taube / HErr ich leide Noth / linder mirs / dann Du bist der rechte Meister zuhelffen / ich lebe oder sterbe / so bin ich doch dein.

Darumb bitte ich dich vmb deines liebsten Sohnes JEsu Christi meines liebsten Heylands willen / welcher vnsere Schwachheit auff sich genommen / vnd vnsere Seu-

che getragen hat / Du wollest dich meiner in Gnaden erbarmen / vnd es mit meiner Kranckheit zur Besserung schicken / vnd mir nach dem Reichthumb deiner Gnad vnnd Barmhertzigkeit / von dieser meiner Kranckheit widerumb aufhelffen.

Nach deme Du mich geschlagen hast / so heyle mich wider / nach dem Du mich verwundet hast / so verbinde mich auch wider / nach dem Du mich zurissen hast / so erquicke mich auch wider / dann Du bist der Allmächtige / getrewe vnd Barmhertzige Artzt / dessen Wort alles heilet vnd Gesund machet. Heyle mich derowegen / O HErr / so werde ich heyl / Hilff du mir / so ist mir geholffen / dañ du bist mein Ruhm. Wende dich / HErr / vnd errette meine

Cas

meine Seele/Hilff mir vmb deiner Güte willen. Dann im Todte gedenckt man dein nicht/ wer will dir in der Hölle dancken. Was ist Nutz an meinem Blut wañ ich todt bin? wird dir auch der Staub dancken/ vnd deine Trewe verkündigē? Darumb höre/ HErr/ vñ sey mir gnädig/ HErr sey mein Helffer. Laß meine Seele leben/ daß sie dich lobe vnd deine Rechte mir helffen. O HErr/ sprich nur ein wort/ so werde ich gesund. Stärcke mich/ tröste mich / kräfftige mich in meiner Schwachheit/ daß ich meine Seele mit Gedult fasse / vnd meines Elends ein gewünschtes End erwarte. Deinem Göttlichen willen ergeb ich mich/ deiner Vätterlichen Barmhertzigkeit befehl ich mich/ im Leben vnd Todt. HErr Hilff

mir wider auff / so will ich dir meine Lieder singen / so lang ich lebe / ich will dir meine Gelübde bezahlē / vñ Danck opffern für all deinē Volck. Dañ du bist mein Gott / du kansts wol machen / und ich dancke dir / mein Gott / ich wil dich preisen. Dancket dem HErrn / dann er ist freundlich / und seine Güte wäret ewiglich / Alleluja Amen / Alleluja / Amen.

Ein kräfftiges Præservativ und Gebet zu JEsu Christo dem Sohn GOttes / daß Er uns vor Kranckheit bewahren / oder so wir darein gerahten / darauß gnädig erlösen wölle.

Psal, 18. ℣ 7.

Wenn mir Angst ist so ruffe

fe ich den HErrn an vnd schreye zu meinen GOtt / so erhöret Er meine Stimme von seinem Tempel / vnd mein Geschrey kompt für jhm zu seinen Ohren.

ICH dancke dir lieber HErr JEsu Christe / daß du in deiner angenommenen Menschheit bist in dem Lande vmbher gezogẽ / mit grosser Krafft / vnd hast wolgethan vnd gesund gemacht alle / die von dem Teuffel überwaltiget waren / dann Gott war mit dir: Vnd wann du vns noch heut zu Tag mit Kranckheit vnd Leibes Schmertzen heimsuchest / so gibst du vns vnser elendes vnd sterbliches Leben zu erkennen / zeigest aber dabey vns gantz tröstlich an / wo wir in solchen Nöthen Rath vnnd Hülff suchen sollen /

sollen/nemlich einig vnd allein bey dir/O du himlischer Nothelfer/der du vnsers mühseligẽ lebens krafft/ vnsers Angesichts hülffe/ vnd vnsers hertzens trost vnd zuflucht bist.

Ich bitte dich/Allerliebster HErr JEsu Christe / durch deine vnaußsprechliche Gnad vnd Barmhertzigkeit / du wollest mich in deiner Forcht allezeit erhalten / vnd vor grosser Leibes Schwachheit gnädiglich bewahren / oder da ich ja wegen meiner Sünde in Kranckheit gerahten vnd fallen möchte/so wollest du mich mit deinem heiligen Geiste regieren / daß ich in warer Buß vnd Demuth allezeit zu dir dem rechten Seelen Artzt fliehe / meinen Willen deinem gnädigen Willen vnterwerffe / in rechtem waarem Glauben vnd beständiger

Hoff-

Hoffnung deiner tröstlichen Hülff erwarte: Vnd wann ich durch deine Gnaden Hand bin auß Angst erlöset/vnd auß der Schwachheit errettet/ daß ich dir dancken vnd dich preisen möge jmmerdar. O Hochgelobter HErr JEsu Christe / dir sampt deinem lieben Vatter / vnd heiligen Geist / sey Ehr vnd Danck jmmer vnd in ewigkeit/Amen.

Ein sehr schönes Gebet/zu Jesu Christo dem ewigen Sohn Gottes/ bey diesen Fiebrischen Kranckheiten zu sprechen/so offt dem Patienten der paroxysmus kompt/vnd er sich in sein Bettlein legen muß.

Baruch cap. 4. ỹ. 20.

Ich habe mein Frewdenkleid außgezogẽ/vnd das Trawrkleid angezogen/ ich wil schreyen zu dem Ewigen für vnd für.

ACH mein Hertzallerallerliebster HErr JEsu Christe/ du getrewer Menschenhüter / du hast mir abermalen in dein Creutzschul geruffen / in welcher ich nun/ weiln es ja nicht anderst seyn kan/ gerne vnd willig erscheine / vnd in stille zuhorchen / wie du es mit mir machen werdest: Ach du getrewer Heyland/der du für mich den Todkampff mit blutigem schweiß außgestanden hast/laß mich nicht über mein vermögen versucht werden/ verkürtze mir die Schmertzen. Mir ist vmb Trost sehr bang/ O HErr/ nim̃ du dich meiner gnädiglich an/ daß ich nicht verderbe / vnd wirff alle meine Sünde hinder dich zu rücke.

Erleuchte meine Augen/daß ich nit im Todt entschlaffe/Habe doch

einest ein gnädiges benügen / an dieser deiner Züchtigung / vnd laß nach diesem Vngewitter / die Sonne deiner Gnaden wider über mich scheinen / vnd nach dem heulen vnd weinen überschütte mich mit frewden. Dann ich hoffe darauff / daß du so gnädig bist / vnd mein Hertz frewet sich / daß du so gerne hilffest. Ey so hilff mir auch auff dißmal du werther Name JEsu / hochgeliebet vnd gelobet in ewigkeit / Amen.

Ein ander schönes Gebetlein zu dem Sohn Gottes in Kranckheit vnd Todtes nöthen.

Psal. 116. ℣. 3. 4.

Stricke deß Todtes hatten mich vmbfangen / vnd Angst der

der Höllen hatten mich troffen/ ich kam in Jammer vnd Noth. Aber ich rieff an den Namen deß HErrn / O HErr errette meine Seele.

ICH dancke dir lieber HErr Jesu Christe/ du Vberwinder deß Todtes vnd der Höllen/ daß du mit deinem bittern Leiden vnd Sterben vns vom ewigen Todt erlöset / vnnd durch deinen Todt vnsern Todt zu einem süssen Schlaff gemacht hast. Vnd bitte dich von gantzem Hertzen/ du wollest mir / wie du offtmalen gegen vielen andern gethan / auß meiner Kranckheit nach deinem gnädigen Willen Vätterlich verhelffen/ vnd auch auß dem Todte erretten. Hilff mir heiliger HErr/ in meiner letz-

ten Todtesstund / wann ich diese Welt gesegnen soll / deß Todtes schmertzen Ritterlich überwinden / daß ich den Todt nicht sehe / sondern in dir seeliglich einschlaffe / wann aller Menschen Hülffe auß ist / vnd alle Ertzte an mir verzagen / so sprich du Himlischer Artzt / durch dein Wort vnnd heiligen Geist / Trost vnd Frewde in mein sterbendes Hertz:

Bescher mir ein seeliges End /
Nimb meine Seel in deine Händ /
Erlöß mich auß der noth vnd qual /
Beglieit mein Seel ins Himmels Saal /
Durch deine Engel in dein Reich /
Daß sie dich lob dort ewigleich /
Amen.

Gebet sehr tröstlich zur Pestilentz Zeit zu sprechen.

1 Sumuel. 24. cap. ỷ. 14.

David sprach zu Gad (dem Propheten) Es ist mir fast angst/ Aber last vns in die Hand deß HErrn fallen/ (denn seine Barmhertzigkeit ist groß) ich wil nicht in der Menschen Hände fallen.

Ach lieber Gott/ Himlischer Vatter/ wie hart hast du vns abermalen angriffen/ wie übel gehet es vns/ wie betrübte zeit ist jetzt bey vns der schröcklichen Pestilentz halben/ welche die Leut mit hauffen hinweg reisset/ tausend fallen zu meiner seiten/ vnd zehen tausend zu meiner Rechten/ die Pfeile deß Höllischen Jägers fliegen/ vnd treffen wen sie finden.

Ach trewer Gott/ vnsere Missethat

sethat haben solches wol verdienet. Ich bitte dich vmb deiner Vätterlichen Allmacht vnd Güte willen/ du wollest in dieser gfährlichen zeit mir gnädiglich beystehen / vnd mich mit deinen Fittigen bedecken/ daß ich nicht erschrecken müsse für dem Grawen deß Nachts/ für den Pfeilen/ die deß Tages fliegen/ für der Pestilentz die im Finstern schleichet/ für der Seuch die im Mittag verderbet. Verleyhe mir waare Buß/ daß ich mich noch bey guter Gesundheit vnd Vernunfft zu einẽ seeligen End schicke / damit ich bereit seye/ wann auch das Vbel mir begegnen/ vnd die Plag zu meiner Hütten sich nahen würd / in deine Hände zu fallen.

Ach HErr/ deine Barmhertzigkeit ist groß/ ja so groß als du selber

bist/

bist / gib mir deinen heiligen guten Geist / der mich in solcher schweren Kranckheit kräfftiglich tröste / lindere vnd verkürtze mir die schmertzen. Gib mir deine heilige Engel zu / die meiner pflegen vnd warten / vñ meine Seele tragen auß diesem Elend / in Abrahams Schoß / zur ewigen Frewd vñ Seligkeit / durch Jesum Christum deinen lieben Sohn / vnsern einigen Mittler vnd Heyland / Amen.

Hertzliches Gebet eines Menschen so mit schwerer Melancholey beladen / bey dieser betrübten Zeit sehr nöthig.

Lucæ 21. cap. ℣. 25. 26.

Auff

Auff Erden wird den Leuten bange seyn / vnd werden zagen / vnd die Menschen werden verschmachten für Forcht vnd für warten der dinge / die kommen sollen auff Erden.

Ach Allmächtiger Gott / Himlischer Vatter / der du der rechte Vatter bist über alles was Kinder heisset / im Himmel vnd auff Erden / der du dich wie ein Vatter über seine Kinder / also auch über vns arme Sünder erbarmest / vnd vns als der GOtt alles Trosts vns zu erlösen / deinen eingebornen Sohn JEsum Christum gesand hast: Der du hast geboten / Ruff mich an in der Noth / so will ich dich erhören. Ich bitte dich gütiger Barmhertziger Vatter /

ter / du wollest auch jetzo in gegenwertiger Noth vñ schwerer Trawrigkeit deine gewöhnliche Gnad mir erzeigen / mich Vatterlich trösten / der ich mit deines lieben Sohnes JEsu Christi Blut erlöset bin / vnd nach dem Tunckel vnd Vngewitter dieser grossen Anfechtung auch die liebe Sonne der Frewd vnd Wonne widerumb über mich scheinen lassen. Sihe nicht an meine Sünd vnd Missethat / in welchen ich empfangen / vnd mit Gedancken / Worten vnd Wercken dich beleidiget habe / sondern gedencke deiner Barmhertzigkeit / die von der Welt her gewesen ist: So will ich dich rühmen mein Lebenlang / vnd mein Mund soll dein Lob verkündigen / so lang ich hie bin: Weil bey dir ist Frewd die fülle /

le/ vnd liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Der du mit deinem geliebten Sohn vnd heiligen Geist/lebest vnd regierest in Ewigkeit/Amen.

Noch ein andächtigs Gebet in Kranckheit zu sprechen.

Esa. 38. ℣ 17.

Sihe/vmb Trost war mir sehr bange / du aber hast dich meiner Seelen Hertzlich angenommen / daß sie nicht verdürbe / denn du wirffest alle meine Sünde hinder dich zu rück.

ALlmächtiger GOTt/ Barmhertziger Vatter / ich erkenne vnd bekenne von Hertzen/ daß

daß ich mit meinen viel vnd mannigfaltigen Sünden / nicht allein gegenwertige Kranckheit / mit welcher du mich jetzo ernstlich heimsuchest / sondern auch den ewigen Todt sehr wol verdienet habe. Ach lieber HErr vnd GOtt / ich bin dem Todt nahe / vnd mein Leben sincket schier zur Höllen Grunde.

Ich bitte dich vmb JEsu Christi meines einigen Heylands willen / du wollest mir meine Sünde gnädiglich vergeben / mit desselbigen deines lieben Sohns Blut mein Hertz reinigen / vnnd mich nach deinem guten Rath vnd Willen wider gesund machen: O HErr reiß mich auß deß Todtes Rachē / vnd hilff mir wider auff / daß ich dir für diese vnd andere vnzahlbare Wolthaten von hertzen dancken möge.

Wo es aber dir gefällt mich von dieser Welt abzufordern/so will ich dir nicht widerstreben / sondern mich dir gantz vnd gar / mit Seel vnd Leib ergeben. Mache es nur mit mir zum Ende / auff daß ich deß Todtes Schmertzen bald entgehe / gib mir ein seeliges sanfftes Simeonis Stündlein / Begleite vnd führe mich in die ewige Frewd vnnd Seeligkeit / so will ich dich sampt deinem lieben Sohn JEsu Christo/vnd dem heiligen Geist/ loben vnd preisen / dorten in Ewigkeit/Amen.

Christlicher frommer Eltern Gebet/wann sie ein krau-ckes Kind haben/so gar schwach ist.

Marci 10. ỳ. 14.

Lasset die Kindlein zu mir kommen/vnd wehret jhnen nit/ deñ solcher ist das Reich Gottes.

ACh lieber HErr JEsu Christe / der du von der reinen Jungfrawen Maria ein Kind auff diese Welt bist geborn worden/damit du vns zu Gottes Kindern machtest / wir armen Sünder bringen dir allhie in vnserm andächtigen Gebet mit rewendem vnd demütigem Hertzen/ diß elende vnd krancke Kindlein / welches du mit deinem thewren Rosinfarben

ben Blut erlöset / vnd von seiner sündlichen Empfängnuß vnd Geburt in der heiligen Tauffe gewaschen vnd gereiniget/auch zu einem Erben deß ewigen Lebens gnädiglich angenommen hast. Erbarme dich seiner/ lieber HERR JEsu Christe / vnd erleychte jhm seine Schmertzen/der du gleiches Falls bist versuchet worden / damit du mit vnserer Schwachheit mitleyden köndtest haben.

Wann es dein Göttlicher Will ist/solches vns zuschencken vnd zu lassen / so friste jhm sein armes Leben/ vnd hilff jhm gnädiglich auß/ damit es in deiner Forcht aufferzogen / dermalen eines in gutem verstand sampt vns allen/dich loben/ preisen / vnnd dir dancken möge. Wilt du es aber zu dir nemen/ vnd

durch den zeitlichen Todt vns an jetzo in seiner Kindheit wider entziehen/so geschehe/HERR/dein Will/der allezeit der beste ist/erlöse es bald/vñ verkürtze jm seine qual/nimb seine Seele in deine Hände/vnd bring es in die Zahl derer/die da für dir stehen auff dem Himlischen Berge Zion / die von dir erkaufft seyn / vnd deines Himmelischen Vatters Namen an jhrer Stirn geschrieben haben/ vnd dir ein newes Lied singen in der ewigẽ Frewd vnd Seeligkeit. Erhöre vns O lieber HErr JEsu Christe/ erhöre die Stimme vnsers flehens/ vnd verachte nicht das Seufftzen vnsers Hertzens. Dir sampt deinem lieben himlischen Vatter vnd heiligem Geist sey Lob vnd Ehr/in Ewigkeit/Amen.

Augustinus.

MIserere mei Domine, & adjuva me, sicut tu nosti quod mihi necesse est in corpore & in anima, scis omnia, potes omnia, qui vivis in secula.

Das ist:

ACh lieber GOTT/ erbarm dich meiner / vnd hilff mir/vnd mache es wie du weist das mir zu Seel vnd Leib mag nutz vnd gut seyn: Dann du bist ein Allwissender vnd Allmächtiger HErr/ der du lebest von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Dem Christlichen vnd guthertzigen Leser wündschet der Autor, Fried/Gesundheit/vnd Seeligkeit.

BEy diesen letzten Grundbösen Zeiten haben wir nichts Tröstlichers / dann Gottes Wort / auß welchem wir nicht allein den Vrsprung alles Jammers sehen / sondern auch lernen mögen/wie wir vns in diesen schweren Läufften recht vnd Christlich verhalten sollen. Weiln aber einfältige Hertzen/ nicht allezeit/ob sie schon bißwei-

len in der heiligen Schrifft wol-
belesen seyn / das Mittel treffen
können / sind viel vnd mancher-
ley Trost- vnnd Betbüchlein in
Druck gangen / auß welchen so
genug zusehen / daß diese meine
Arbeit / wol hätte köñen verblei-
ben / wo nicht sonderbare Vrsa-
chen vorhanden weren / vmb wel-
cher willen auch diß Wercklein
hat sollen deß Tages Liecht an-
schawen.

Auß welchen (anderer zu ge-
schweigen) diß die vornembste /
daß ich in meinem Predigampt
zum Seehauß vnd Northeim /
(biß auff meinen gäntzlichen
Abzug / welchem alles Vn-
glück / Vnheyl vnd verderben in

bemeltem Ort / wie der Augen-
schein mit sich bringet / also baldẽ
gefolget) nit allein offentlich vnd
in dem Ampt / sondern auch pri-
vatim vnd daheim bey den mei-
nigen diese Gebet gebraucht / vnd
mich allenthalben in die Zeit ge-
richtet habe / welche / ob sie wol
schlecht vnd einfältig / allein auß
Gottes Wort zusammen getra-
gen / so hab ich sie doch allezeit so
kräfftig vnnd bewärt erfunden /
daß nichts darinnen von GOtt
gebeten wird / dessen ich nicht al-
lezeit gnädige Erhörung / wo nit
nach meinem Willen / doch zu
meinem / vnd der meinigen Nu-
tzen / erlanget habe. Dañ nichts
so böses darinnen deprecirt vnd
abge-

abgebetẽ wird/ es ist alles redlich über vns kommen: Aber der liebe Gott/ jhme sey danck in ewigkeit/ hat vns niemalen über vnser vermögen versuchen lassen.

Bitte derohalben alle fromme Hertzen/ sie wollen jhnen diß Tractätlein/ als die beste Haußwehr vnd bewärthe Seelen Artzney befohlen seyn lassen/ mit mir den Barmhertzigen GOTT fleissig anruffen/ so wird ER sich von vns finden lassen/ vnd auß allen Nöthen vns erretten. Derselbige allein Gewaltige GOTT/ wolle sich seiner armen Christlichen Kirchen Vätterlich annemen/ Fried vnd Einigkeit/ gute Ruhe vnd Gesundheit mildiglich verleyhen/ vnd vns alle zur ewigen Seeligkeit gnädiglich bewahren/ Amen.

Kurtzes Register vnd Verzeichnuß der Gebet in diesem Büchlein.

Im ersten Theil.

Kräfftiger Segen vnd Wundsch bey diesen gefährlichen vnnd vnruhigen Zeiten 1
Heylsame Gedancken zur Andacht bewegende 2
Hertzliche Beicht vnd Bitt vmb Vergebung der Sünden 23
Andächtiges Gebet in dieser grossen Trängnuß 29
Hertzliche Bekandtnuß der Sünden vnd Abbittung gegenwärtiger grossen Plagen vnd Landstraffen 34
Sehnliche Klag vnnd Hertzlich Gebet in dieser gefährlichen Zeit 43
Flehenliche Seufftzer vnd Gebet / in dieser Hertzenbeängstigung 52
Ein hertzliches vnd sehnliches Gebet vñ verlangẽ/nach dẽ lieben Frieden 57

Ein sehr schönes andächtiges Gebet/ vmb Göttlichen Beystand in gegenwertiger Noth 62
Ein anders kurtzes/ aber sehr kräfftiges Gebet 64
Christlicher vnd andächtiger Morgensegen/ bey dieser vnruhigen vnnd betrübten Zeit 67
Christlicher vnd andächtiger Abendsegen/ bey dieser betrübten Zeit 72
Danck- vnd Bußgebet bey dieser schweren Zeit 80
Ein schön Christlich Reimgebetlein 87
Ein sehr andächtiges vnnd Hertzliches Gebet zu JEsu Christo dem Sohn GOTTES/ dariñ ein betrübt Hertz seine Noth klaget/ vnd vmb Göttliche Hülff vnd Stärcke bittet 89

Im andern Theil.

Kräff-

Kräfftiger Segen vnd Wundsch bey diesen beschwerlichen Seuchen/vnd Leibes Schwachheiten 97
Heylsame Gedancken zur Hertzlichen Andacht bewegende 98
Hertzliche Erkändtnuß vnd Bekändtnuß der Sünden 110
Andächtiges Gebet in Kranckheit 115
Ein kräfftig præservativ vnnd Gebet zu Christo JESV dem Sohn Gottes/ daß Er vns vor Kranckheit bewahren/ꝛc. 119
Ein sehr schönes Gebet/ zu JEsu Christo dem ewigen Sohn GOTTES/ bey diesen Fiebrischen Kranckheiten zu sprechen / so offt dem Patienten der paroxysmus kompt 122
Ein ander schönes Gebetlein zu dem Sohn GOTTES in Kranckheit vnd Todtesnöthen 124
Gebet sehr tröstlich zur Pestilentz Zeit zu sprechen 126

Hertzliches Gebet eines Menschen / so mit schwerer Melancholey beladen 129
Noch ein andächtiges Gebet in Kranckheiten zu sprechen 131
Christlicher frommer Eltern Gebet / wann sie ein krankes Kind haben 134

ENDE.

Gedruckt zu Nürnberg / bey Jeremia Dümlern.

Bibliotheca
Oelrichiana.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Jacobaeus, Reinhard Friderich

Geistliche Haussewehr, Mit welcher bedrangte vnnd betrübte Christen, wider zween maechtige Feind, als Krieg vnd Kranckheit, armirt vnd aussgerüstet werden

Nürnberg 1640

Coburg, Landesbibliothek -- Cas A 1169#1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11922605-4